

IMMOBILIENMÄRKTE

in den USA und Europa – eine Analyse



DEUTSCHE FINANCE GROUP

IMMOBILIENMÄRKTE

in den USA und Europa – eine Analyse



DEUTSCHE FINANCE GROUP

INHALT

EDITORIAL	4
IMMOBILIEN FÜR JEDES ALTER	6
STECKBRIEF KONJUNKTUR	8
1. FAKTOR IMMOBILIE	10
Wirtschaftsfaktor Immobilie	12
Wichtiger Pfeiler der Wirtschaft	14
Investmentfaktor Immobilie	16
Fluss des Geldes	18
Vielfalt in der Nutzung	20
2. WOHNIMMOBILIEN	22
Magnet Stadt	24
Eigenes Heim	26
Multifamily ist „in“	28
3. GEWERBEIMMOBILIEN	30
Gewerbeimmobilien fassen wieder Fuß	32
Büromarkt passt sich an	34
Einzelhandel im Zwiespalt	36
Logistik ist gefragt	38
4. ALTERNATIVE IMMOBILIENNUTZUNGEN	40
Hunger nach Wissen	42
Wohnbedarf ist hoch	44
Der silberne Tsunami rollt	46
Wohnen ist nicht gleich Wohnen	48
Tourismus ist ein gutes Investment	50
Zu viel Zeug, zu wenig Platz	52
WERTSTEIGERND IN IMMOBILIEN INVESTIEREN	54
IMPRESSUM	56

EDITORIAL

Der Immobilienmarkt in Deutschland boomt. Eigenheimbesitzer, die ihr Haus bewerten lassen, sind positiv überrascht, wie hoch der Preis ist, den sie bei einem Verkauf erzielen könnten. Käufer einer Eigentumswohnung sind über die Preisentwicklung der vergangenen Jahre fast erschrocken – insbesondere in den Großstädten und Ballungsräumen.

Damit rückt die Immobilienwirtschaft wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit. Ein Wirtschaftssektor, der trotz seiner großen volkswirtschaftlichen Bedeutung in der Vergangenheit zu Unrecht etwas in Vergessenheit geraten war. Immobilien- und Bauwirtschaft sind immerhin für ein Sechstel des deutschen Bruttoinlandsprodukts verantwortlich – und ihre Rolle dürfte in der Zukunft noch größer werden.

HOHE NACHFRAGE IN BALLUNGSRÄUMEN

Ein Grund für die Renaissance ist die zunehmende Urbanisierung, das heißt der Drang der Menschen und Unternehmen in die (großen) Städte. Nach Angaben der Vereinten Nationen sollen 2050 mehr als

84 Prozent aller Deutschen in Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern leben. Blickt man über den Tellerrand hinaus, erkennt man, dass diese Entwicklung nicht auf Deutschland oder Europa beschränkt ist, sondern einen globalen Trend darstellt. Die wachsende Nachfrage in den Ballungsräumen trifft dort auf ein beschränktes Angebot an Bauland. In der Folge steigen die Preise und Mieten für Wohn- wie für Gewerbeimmobilien.

ATTRAKTIVE KAPITALANLAGE

Der zweite Grund für den Immobilienboom: Wohnungen oder Bürohäuser, Einzelhandelsflächen oder Lagerhallen, Studentenwohnheime oder Hotels sind nicht nur in Zeiten niedriger Zinsen eine attraktive Kapitalanlage. Wer in Immobilien investieren möchte, muss sich also nicht unbedingt eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus zulegen. Es stehen eine Vielzahl von Anlagemöglichkeiten zur Verfügung: Man kann sich weltweit an offenen oder geschlossenen Immobilienfonds beteiligen, Immobilienaktien kaufen oder durch Crowdfunding einen Teil einer Immobilie erwerben.

EUROPA UND USA IM BLICK

Angesichts dieser Entwicklungen hat die Deutsche Finance Group gemeinsam mit dem Handelsblatt Research Institute auf wissenschaftlicher Grundlage die wichtigsten Fakten und Argumente zum Thema „Immobilienmärkte“ zusammengetragen. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung der Immobilienmärkte in den Ländern Europas und in den USA sowie die Frage, wie Anleger davon profitieren können.

Als Darstellungsform bietet sich ein Factbook an. Denn die grafische Erläuterung komplexer Sachverhalte eröffnet einem breiten Leserkreis einen leichten Zugang zu dieser Thematik. Dennoch sind wir uns bewusst, dass mit Infografiken und eingängigen Statistiken allein das Thema Immobilienmärkte nicht erschöpfend behandelt werden kann. Allerdings sind wir davon überzeugt, damit eine seriöse Grundlage für eine weitergehende, fruchtbare Diskussion vorzulegen.



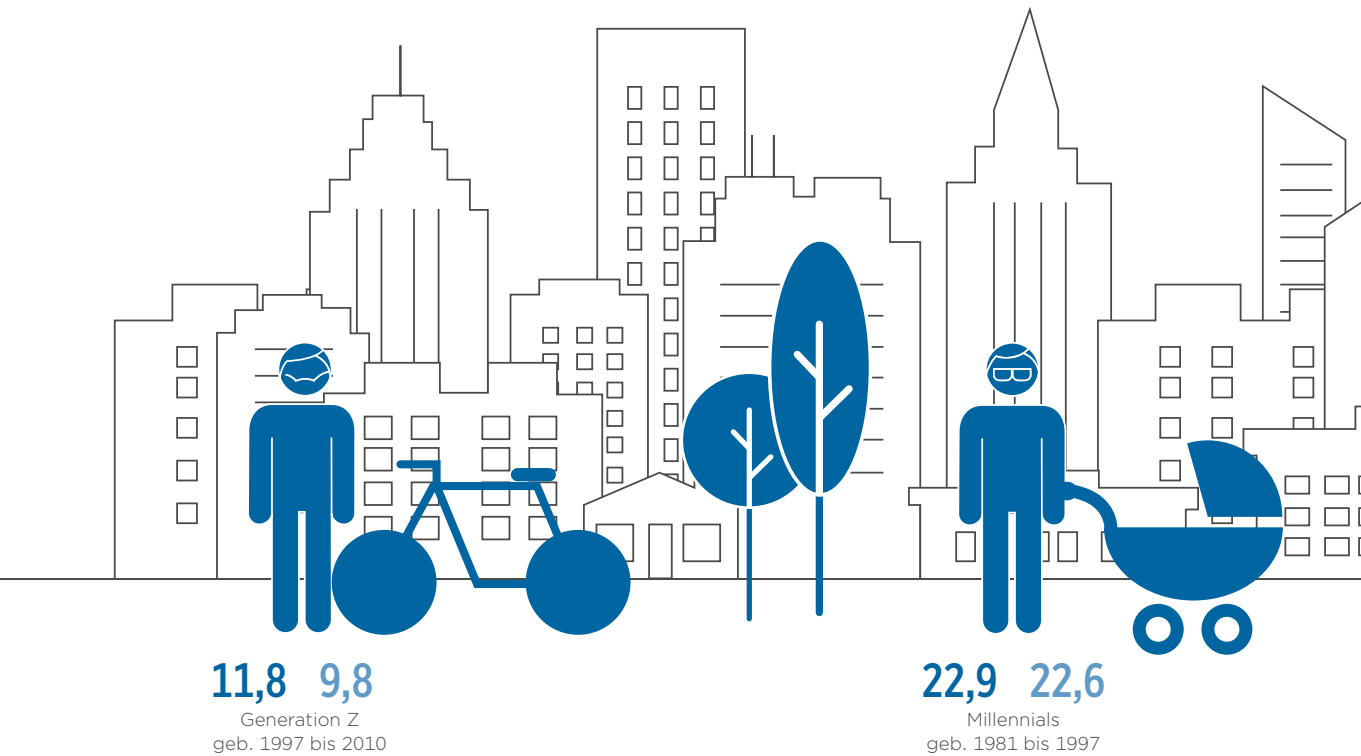
Dr. Jörg Lichter

Head of Research
Handelsblatt Research Institute

IMMOBILIEN FÜR JEDES ALTER

Anteil an der Gesamtbevölkerung 2018,

in **EUROPA** und den **USA**, in %



Immobilien von Interesse für die jeweiligen Zielgruppen:

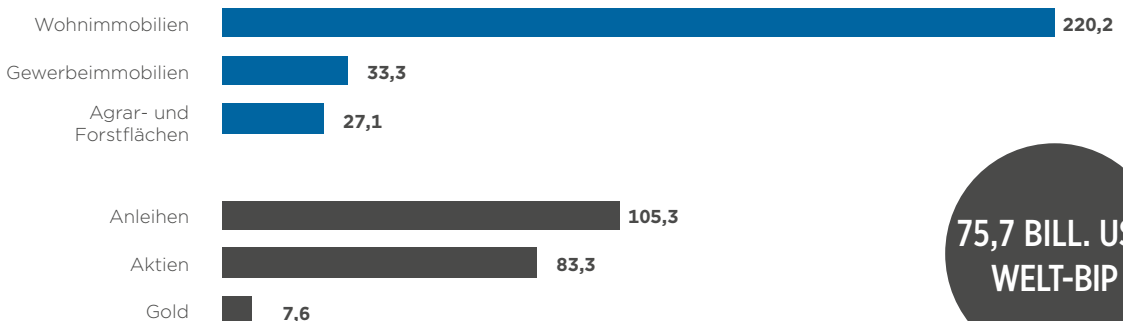
WOHNIMMOBILIE, EINZELHANDEL, CO-WORKING-BÜRO

FLEXIBLE BÜROIMMOBILIEN, MIETIMMOBILIEN

Quellen: US Census Bureau, Eurostat

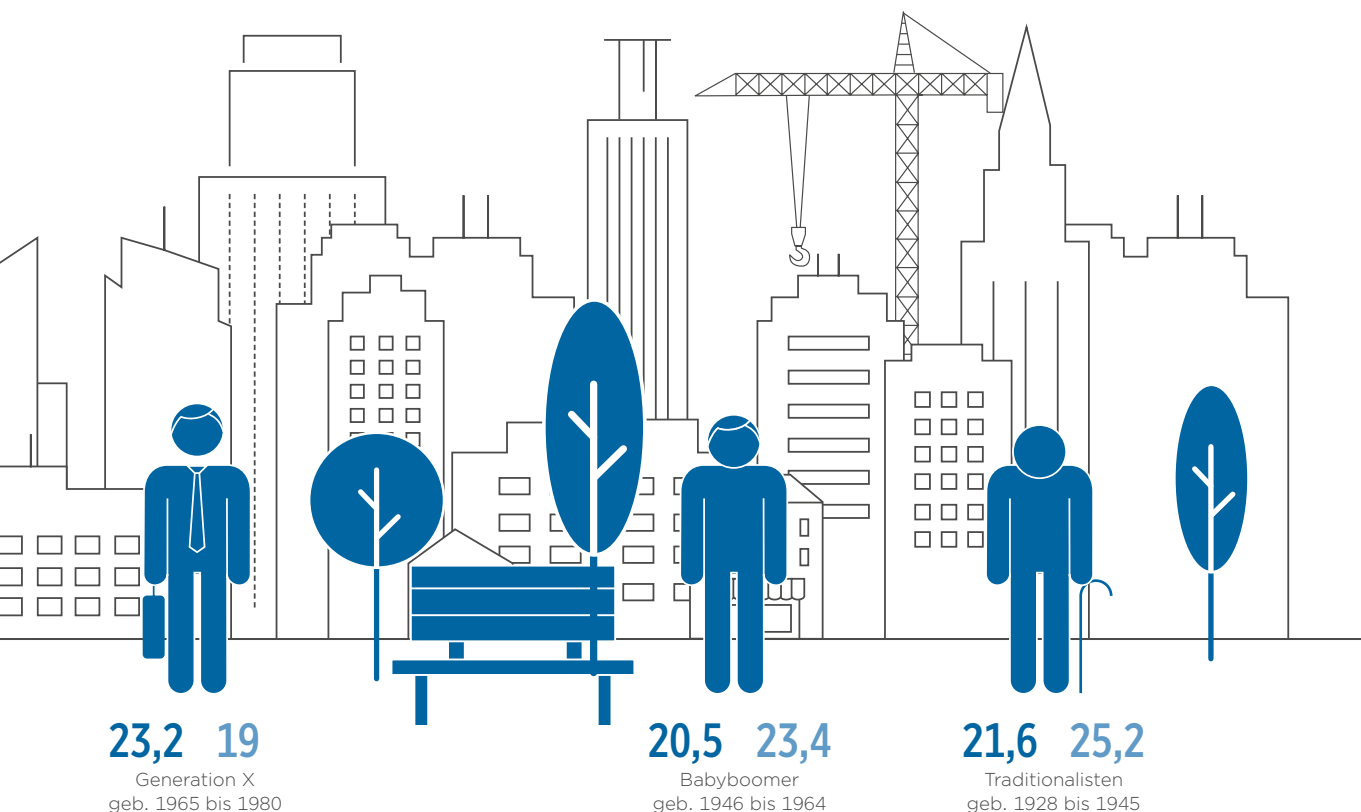
REAL ESTATE IST DIE GRÖSSTE ASSETKLASSE

Anlagevermögen, in Bill. US\$, 2017



**75,7 BILL. US\$
WELT-BIP**

Quelle: Savills World Research



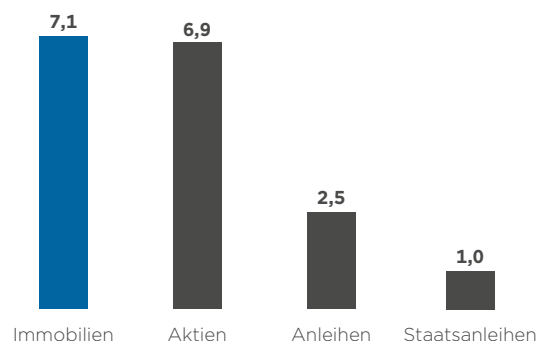
LOGISTIK, MIETIMMOBILIEN

SENIOREN- RESIDENZEN

BETREUTES WOHNEN, PFLEGEHEIME

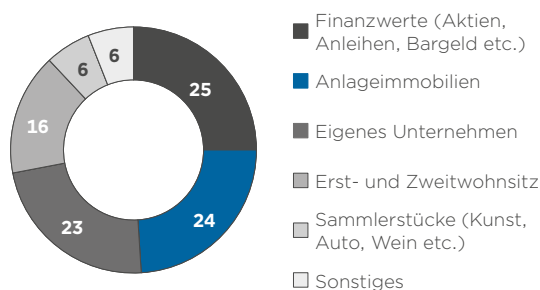
LANGFRISTIG WERTVOLL

durchschnittliche jährliche Rendite,
1870-2015, in %



WOHLHABENDE LEGEN AUCH IN IMMOBILIEN AN

Vermögensverteilung von Super-
reichen, 2017, in %



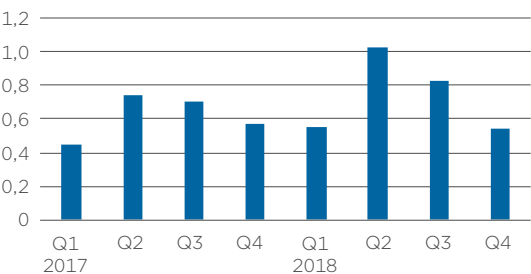
STECKBRIEF KONJUNKTUR

Trotz einer sich abflachenden Wachstumskurve des Bruttoinlandsprodukts bleiben die Konjunkturaussichten in Europa und den USA auch in den kommenden Jahren positiv. Davon profitierten die Immobilienmärkte, denn die Nachfrage dürfte auf hohem Niveau anhalten. Gleichzeitig ist die Immobilienwirtschaft ein wichtiger Treiber der Wohlfahrtsentwicklung, denn die absehbar steigenden Bauinvestitionen tragen wesentlich zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung bei.

BIP

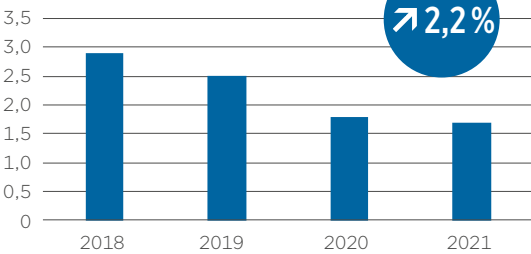
USA

aktuelle Trends



Veränderung zum Vorquartal in %

Ausblick



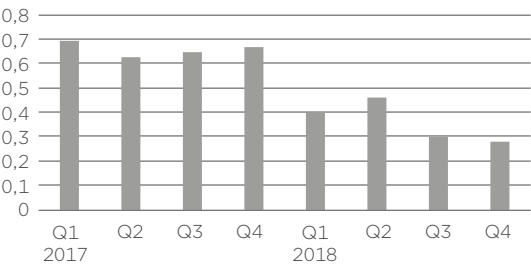
Veränderung zum Vorjahr in %

durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der letzten 20 Jahre

↗ 2,2%

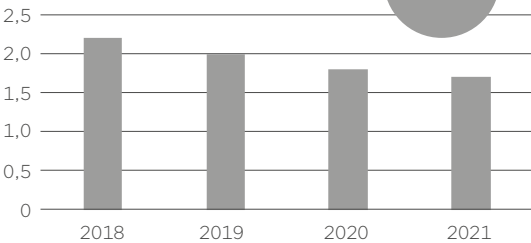
EU

aktuelle Trends



Veränderung zum Vorquartal in %
Quellen: Eurostat, Bureau of Economic Analysis, IWF

Ausblick

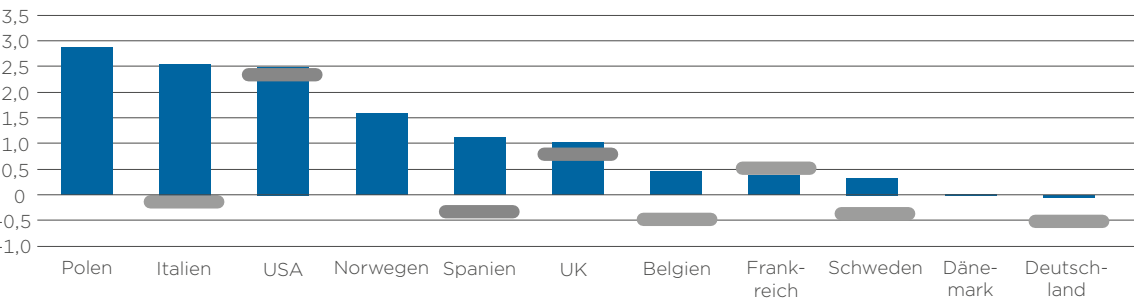


Veränderung zum Vorjahr in %

↗ 1,6%

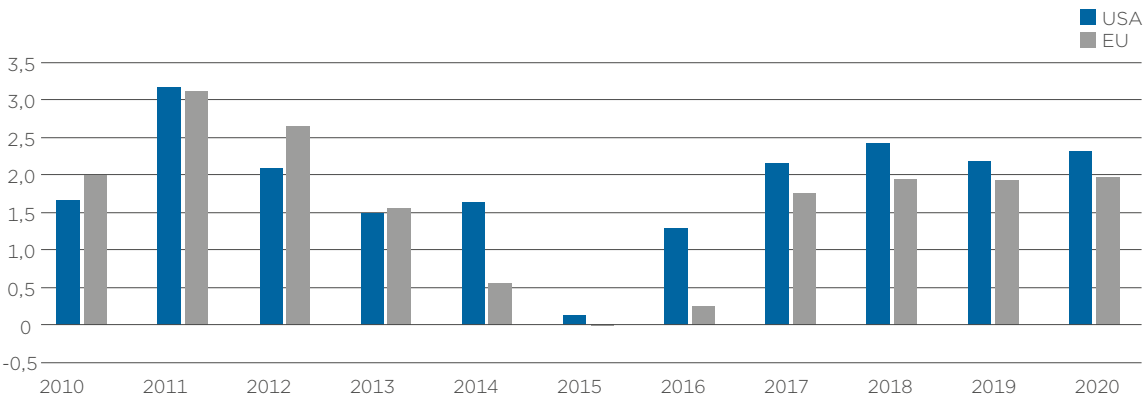
KURZ- UND LANGFRISTIGE ZINSEN

■ 10-jährige Staatsanleihen
■ 3-Monats-Schuldverschreibungen



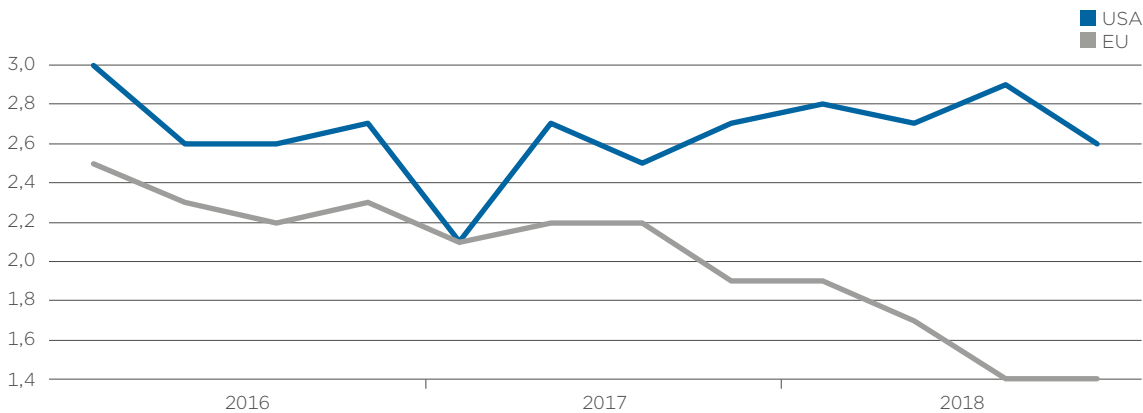
Rendite in %
Quelle: Bloomberg

INFLATION



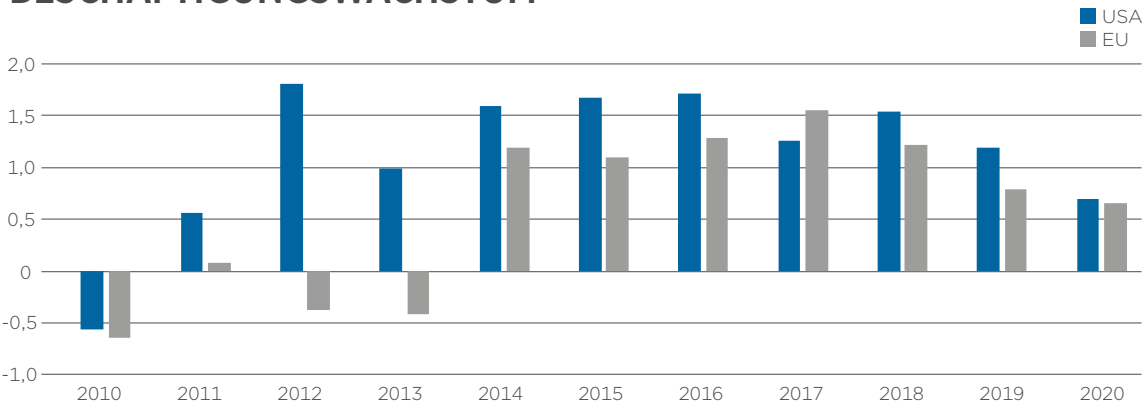
Veränderung des Verbraucherpreisindex zum Vorjahr in %
Quelle: IWF; Prognose ab 2019

PRIVATER KONSUM



Veränderung der Konsumausgaben zum Vorjahresquartal in %
Quelle: Thomson Reuters

BESCHÄFTIGUNGSWACHSTUM



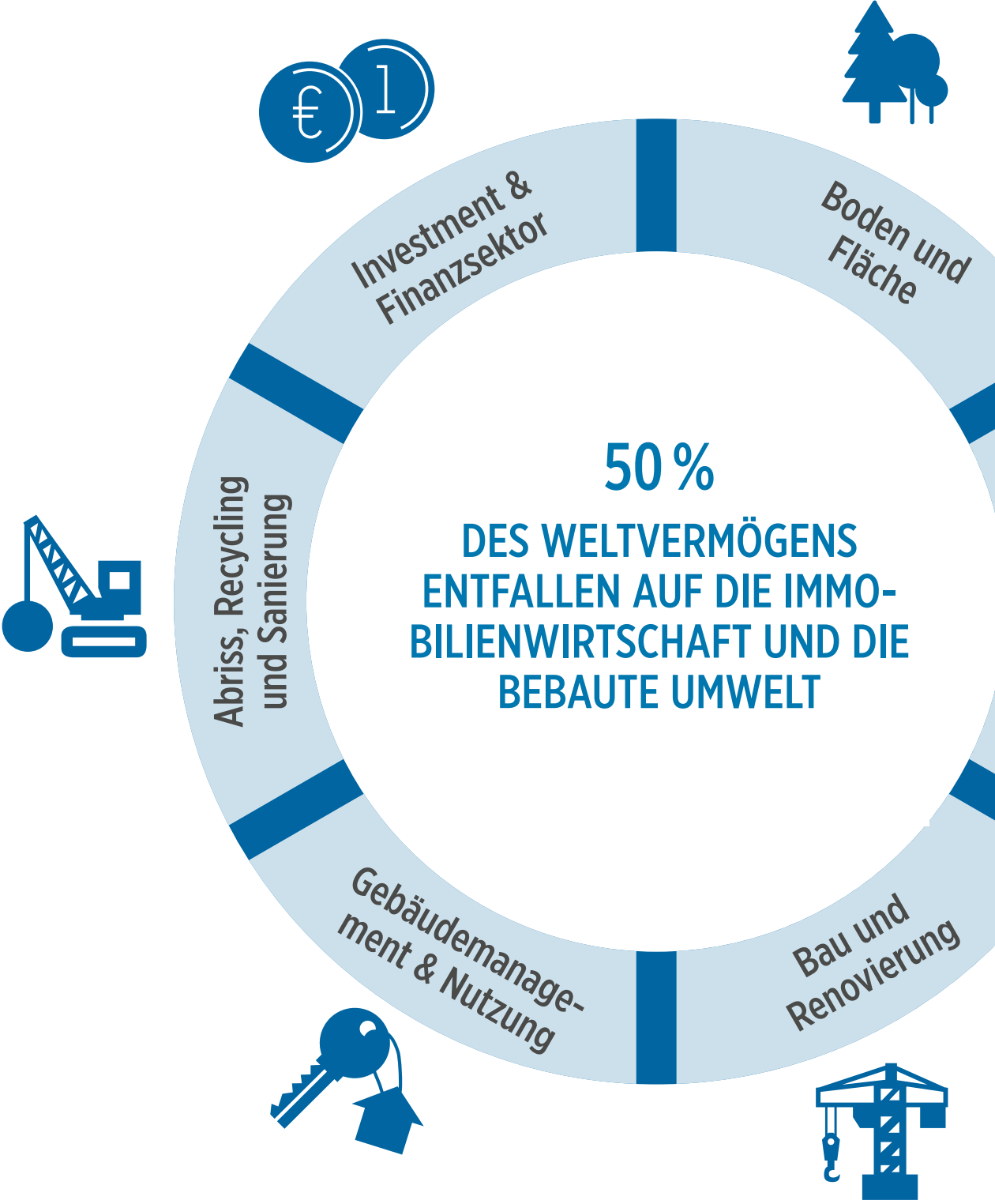
Veränderung der Gesamtbeschäftigtenzahl zum Vorjahr in %
Quelle: EU-Kommission; Prognose ab 2019





FAKTOR IMMOBILIE

WIRTSCHAFTSFAKTOR IMMOBILIE



Quellen: EPRA, UNGC, RICS

Die zunehmend global agierende Immobilienbranche ist einer der vielfältigsten und größten Wirtschaftszweige jeder Volkswirtschaft. In Deutschland ist sie gleichzeitig einer der dynamischsten Wachstumssektoren. Jeder zehnte Erwerbstätige in Deutschland arbeitet in der Immobilienwirtschaft. Immobilienbezogene Tätigkeiten sind weit gefächert und reichen von der Immobilienbewirtschaftung bis zur Vermittlung, Finanzierung, Planung und Bautätigkeit.

IMMOBILIENWIRTSCHAFT IM ENGEN SINNE

Hierzu zählen:

Vermittlung
Verwaltung
Handel
Vermietung

25,1 %

Anteil an allen
Unternehmen

9,5 %

Anteil an allen
Beschäftigten

IMMOBILIENWIRTSCHAFT IM WEITEN SINNE

Hierzu zählen zusätzlich:

Architekten
Planer
Kreditgeber
Berater
Bauunternehmen

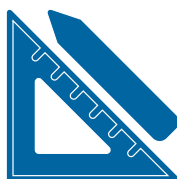
9,3 %

Anteil an allen
Unternehmen

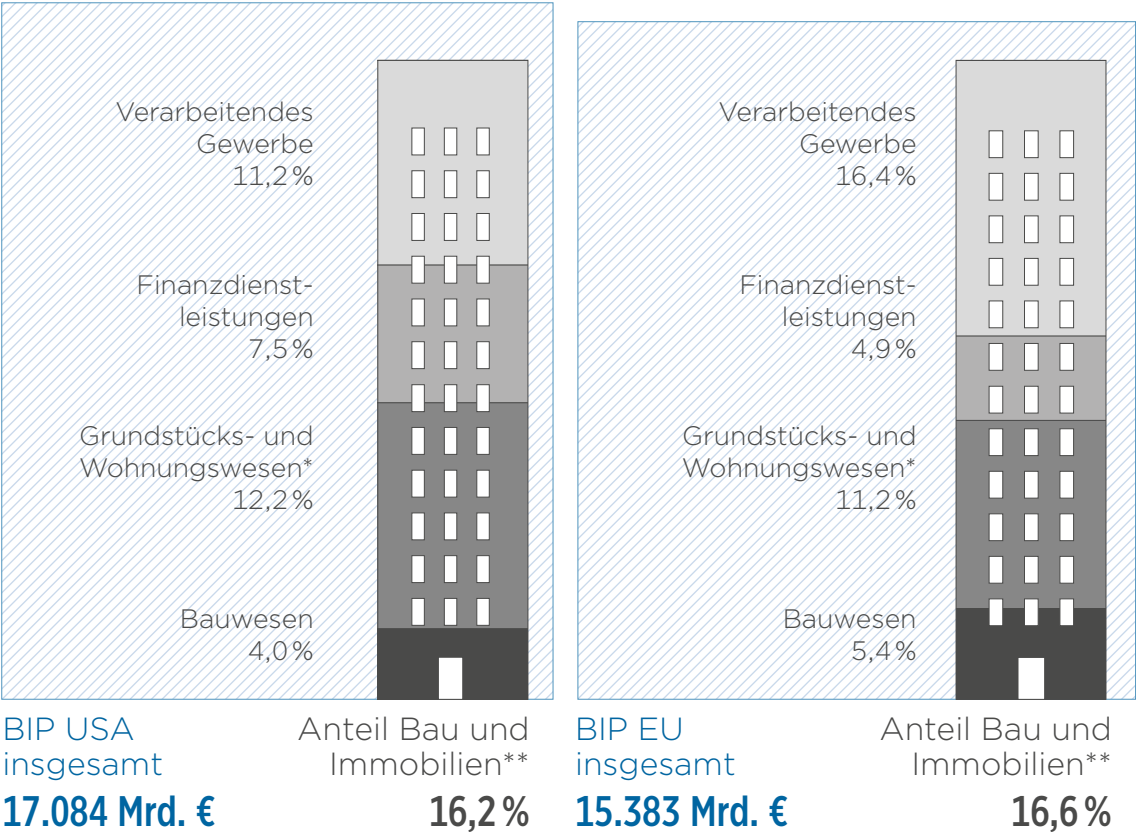
0,8 %

Anteil an allen
Beschäftigten

Konzept und
Planung

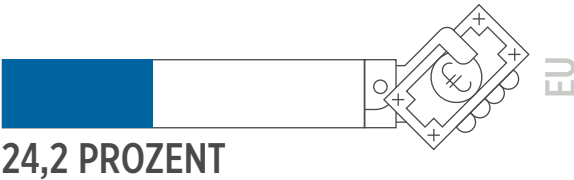


WICHTIGER PFEILER DER WIRTSCHAFT

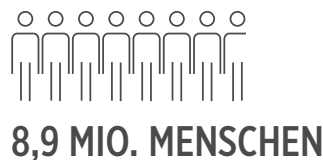
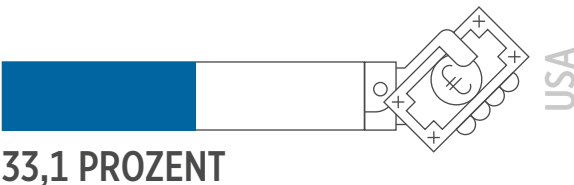
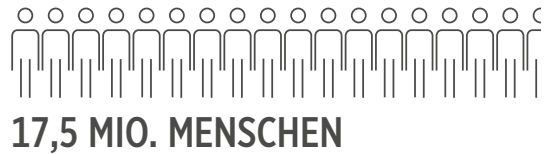


Quellen: Bureau of Economic Analysis, Eurostat; * inkl. sonstige Immobilien, ** an der Bruttowertschöpfung

Haushaltsausgaben
fürs Wohnen



Beschäftigte im Immobilien-
und Bausektor

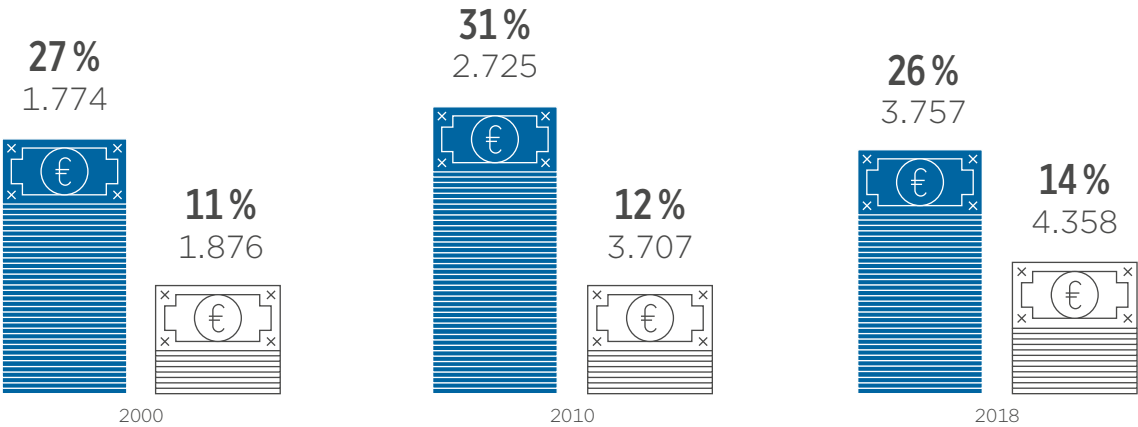


Quellen: BEA, Eurostat, 2017

WICHTIGES GESCHÄFT FÜR BANKEN

Anteil an der Bilanzsumme
(Hypothekenkreditvolumen in Mrd. €)

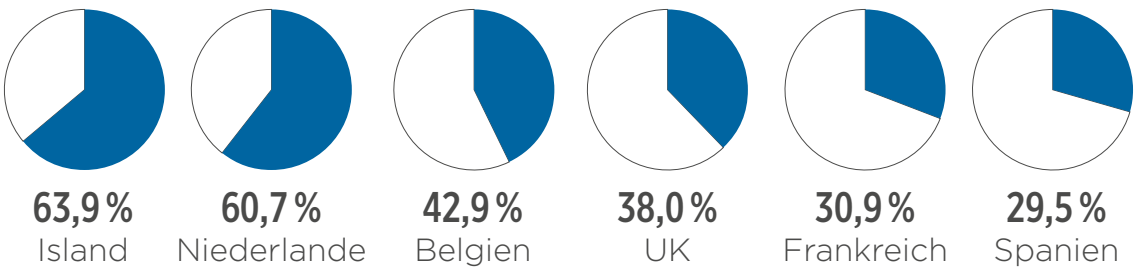
■ USA □ Euroraum



Quellen: EZB, FED

HYPOTHEK BELIEBT IM NORDEN

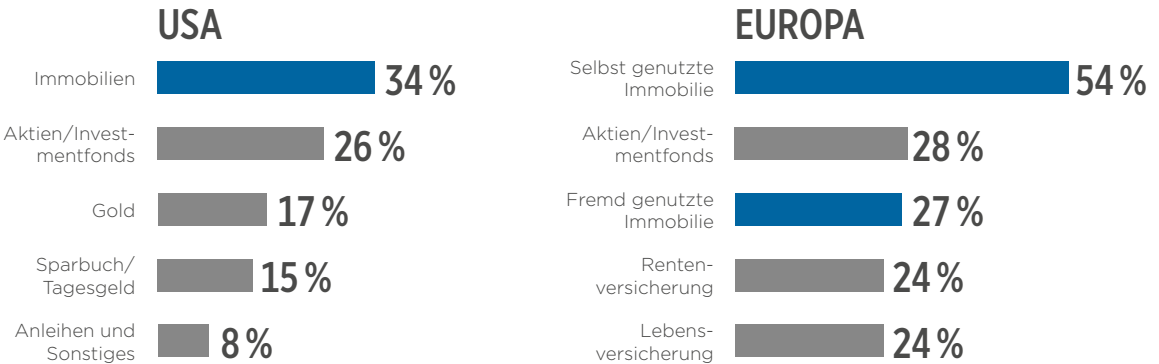
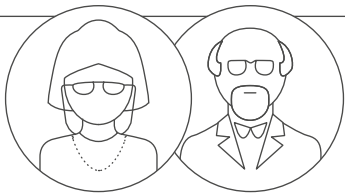
Anteil der Immobilienbesitzer mit Hypothek, 2017



Quelle: Eurostat

BELIEBTE ALTERSVORSORGE

Produkte für den Vermögensaufbau



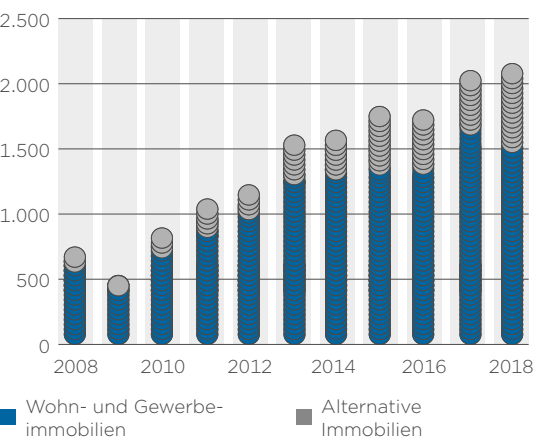
Quellen: Gallup, Umfrage 2018; DGSV, Umfrage 2017; Mehrfachnennung möglich

INVESTMENTFAKTOR IMMOBILIE

Im Immobilienmarkt geht es immer um gigantische Summen: 280 Billionen US-Dollar stecken weltweit in dieser Anlageklasse. Allein in Deutschland wechseln jährlich Immobilien im Wert von über 70 Milliarden Euro den Besitzer. Sie stellen eine attraktive Assetklasse dar, unter anderem für Investoren mit einem langfristigen Anlagehorizont. Neben dem direkten Investment haben in den letzten Jahrzehnten vor allem indirekte Anlagen an Bedeutung gewonnen. PropTechs setzen digitale Impulse.

VIEL GELD IN BEWEGUNG

Weltweites Investmentvolumen in Immobilien, in Mrd. US\$



Quellen: Cushman & Wakefield, RCA

... UND DAS AUS GUTEM GRUND

Vorteile von Immobilieninvestments

☒

ERZIELEN VON ERTRÄGEN

☒

MEIST GERINGES RISIKO

☒

VERMÖGENSAUFBAU

☒

INFLATIONSSCHUTZ

☒

PORTFOLIO-DIVERSIFIKATION

☒

STEUERLICHE VORTEILE

☒

ALTERSVORSORGE

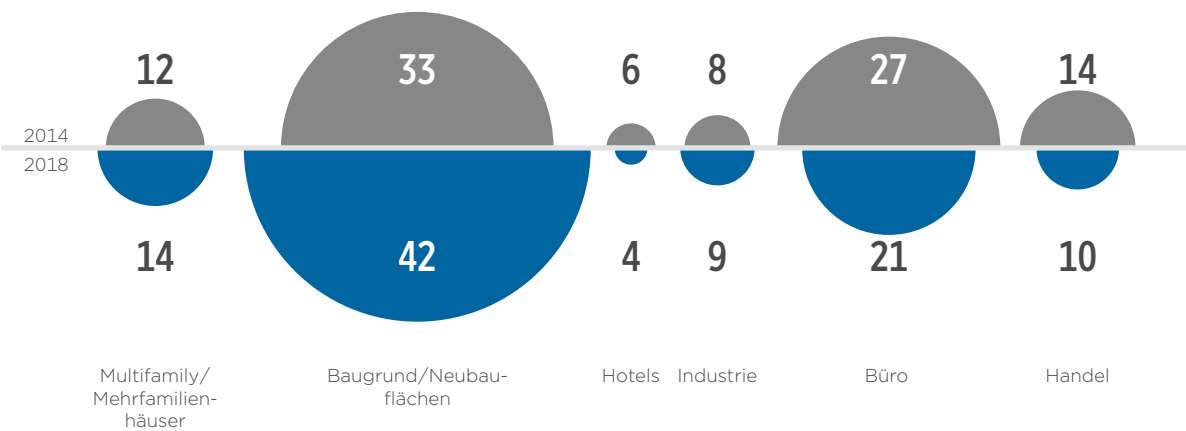
WEGE ZUM ZIEL

Investments				
Direkt	Indirekt			
Eigentumswohnung, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Gewerbeimmobilien, Studentenwohnheime, Pflegeimmobilien, Datacenter, sonstige alternative Immobiliennutzung	Offene Immobilienfonds Investmentfonds, bei denen Investoren in einen Topf einzahlen, aus dem mehrere Immobilien gekauft werden. Rendite soll aus der Vermietung oder dem Verkauf der Objekte erzielt werden.	Geschlossene Immobilienfonds Sie werden mit einem bestimmten Fondsvermögen für ein vorher festgelegtes Projekt aufgelegt. Die Investition ist zeitlich befristet. Sobald alle Anteile verkauft sind, wird der Fonds „geschlossen“. Die Fondsanteile sind weniger liquide als bei offenen Fonds, da Anleger während der Laufzeit keinen grundsätzlichen Anspruch auf Rücknahme durch den Emittenten haben.	Immobilienaktien Hierbei handelt es sich um sogenannte REITS (Real Estate Investment Trust), die an der Börse notiert sind.	Crowdfunding Mit Crowdfunding kann jeder Einzelne direkt in Immobilien investieren. Crowdinvesting bieten den Projektentwicklern die Möglichkeit über die Crowd – per Nachrangdarlehen – sogenanntes Mezzanine-Kapital einzuwerben.

Quellen: DWS, Crowdfunding.de

BREITES PORTFOLIO

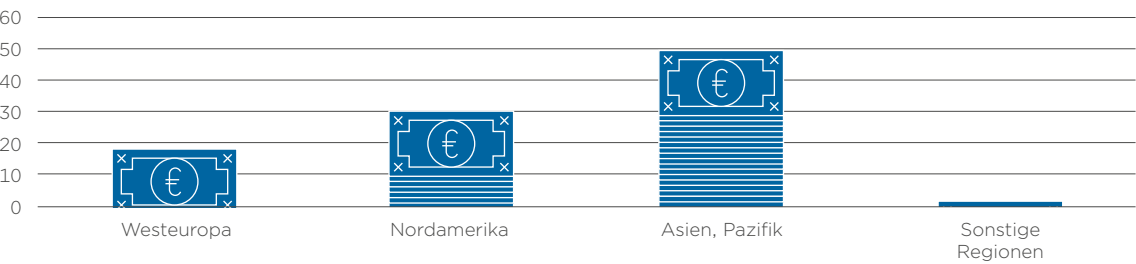
Anteil am weltweiten Investmentvolumen, in %



Quellen: Cushman & Wakefield, RCA

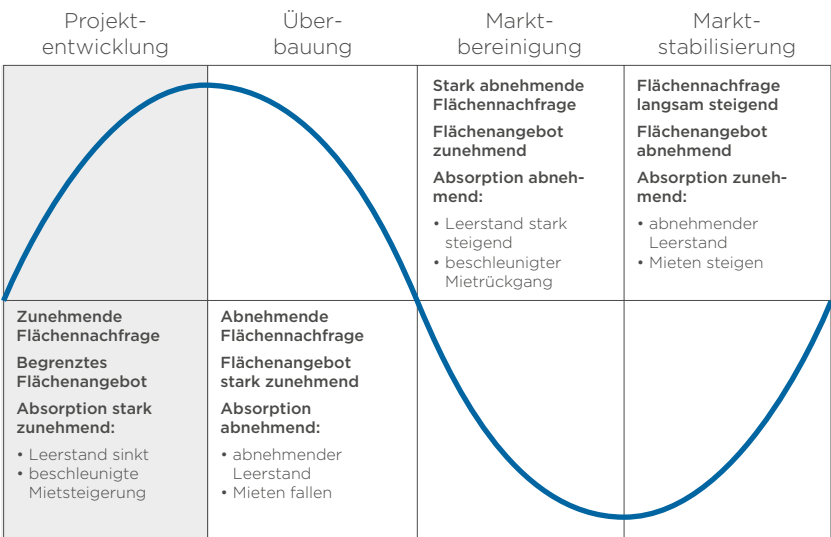
DIE HÄLFTE FLIESST NACH AMERIKA UND EUROPA

Anteile der jeweiligen Regionen am Gesamtinvestment*, in %



Quelle: Cushman & Wakefield; * Mainstream Assets

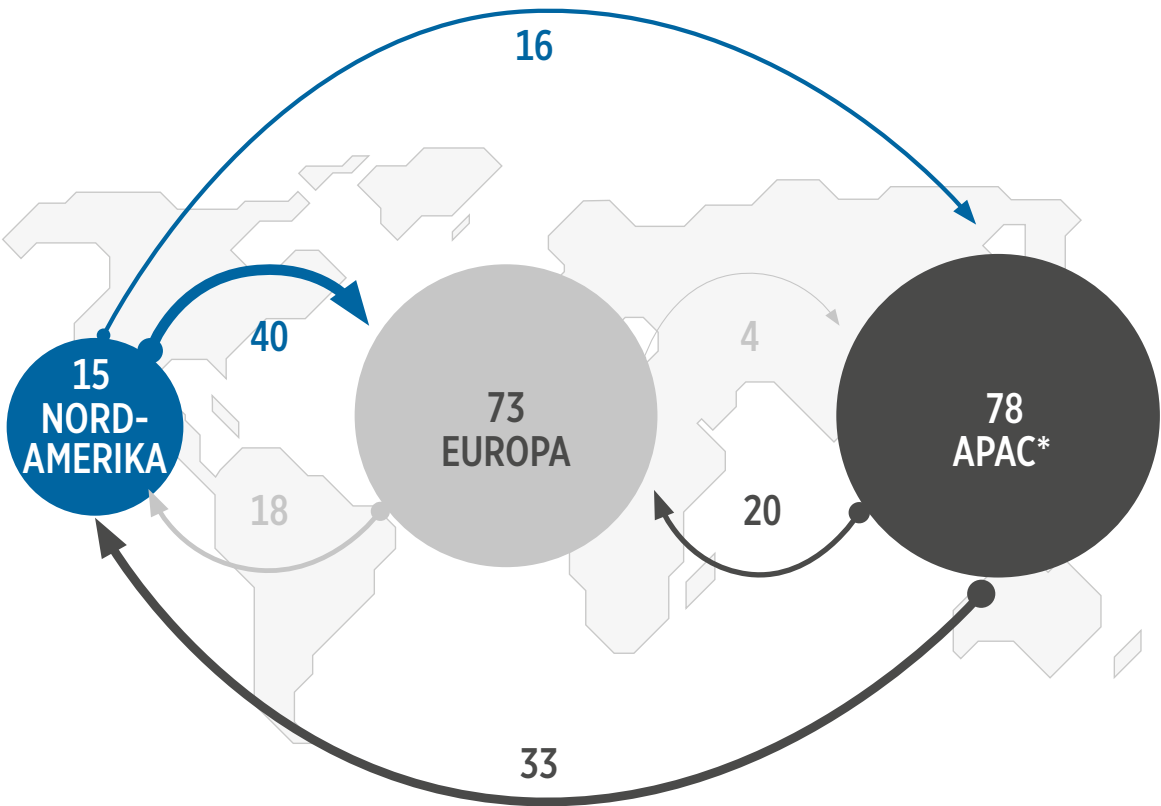
SO LÄUFT DER IMMOBILIENZYKLUS



Die Märkte für Immobilien unterliegen zyklischen Auf- und Abschwungphasen, die durch die jeweiligen Nachfrage- und Angebotskonstellationen geprägt sind.

FLUSS DES GELDES

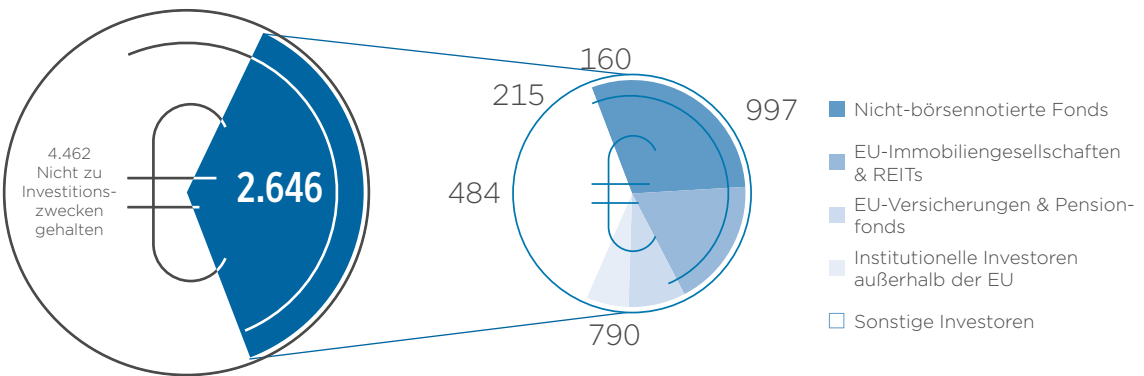
Intra- und interregionale Investments in Immobilien, in Mrd. US\$, 2016



Quelle: Real Capital Analytics, * Asien-Pazifik

FONDS INVESTIEREN STARK

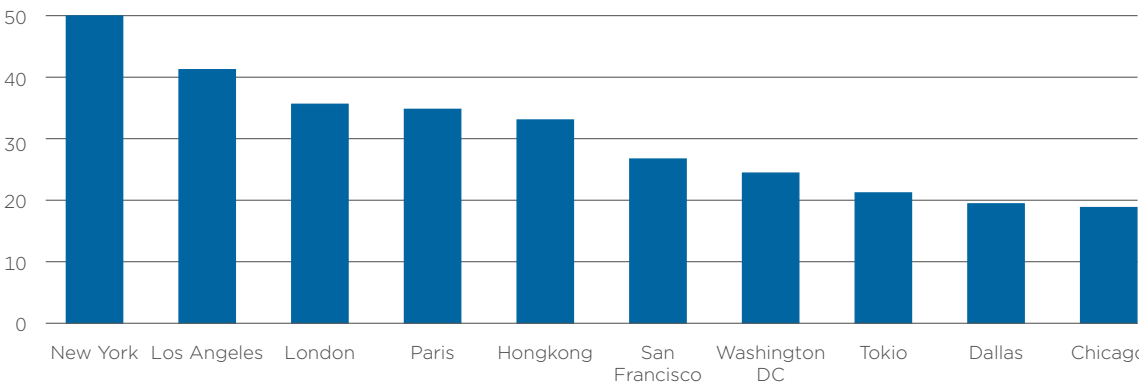
Investitionen in gewerbliche Immobilien, in Mrd. €, 2017



Quellen: RHL Strategic Solutions, Eurostat, EZB, EPRA, INREV, PFR, RCA

ATTRAKTIVE ZIELE

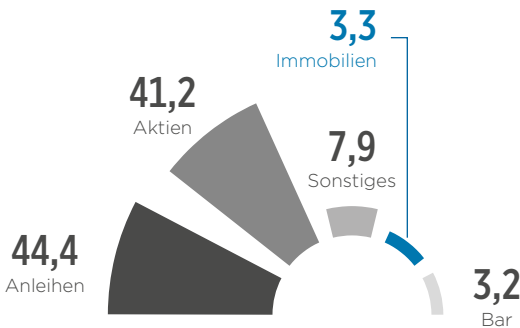
Immobilieninvestment in Mrd. US\$, 1. Hj. 2018



Quellen: Cushman & Wakefield, RCA

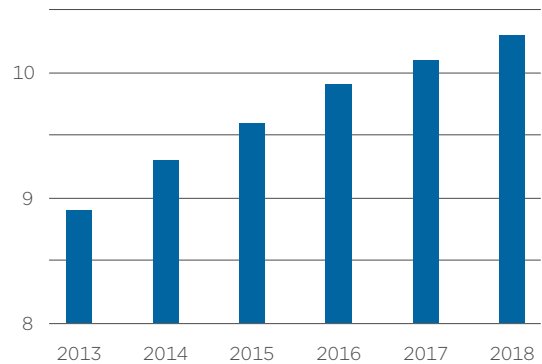
IMMOBILIEN NOCH NICHT IM BLICK

Portfolioverteilung bei US-Pensionsfonds, in %



Quelle: Marcus & Millichap

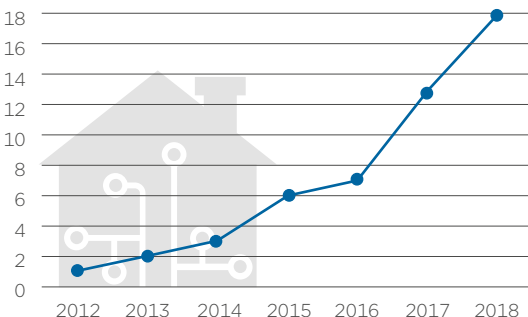
Immobilienanteil im Portfolio institutioneller US-Anleger, in %



Quelle: Marcus & Millichap

DIE DIGITALE ZUKUNFT

Investitionen in PropTechs in Mrd. US\$



Quelle: Deloitte

PROPTech

Die Kombination von Property (Immobilien) und Technology (Technologie) bezeichnet die Branche, in der Immobiliendienstleistungen durch technische Lösungen angereichert und/oder verändert werden. Prop-Techs sind häufig Startups und richten sich sowohl an Unternehmen als auch an Endverbraucher.

Quelle: Bundesverband Deutsche Startups

VIelfALT IN DER NUTZUNG

Mit dem Begriff Immobilien verbindet man im ersten Moment ein Haus, doch in den unterschiedlichen Nutzungsarten zeigt sich eine deutlich größere Vielfalt. Neben den klassischen Assetklassen Wohn-, Gewerbe- und Industrieimmobilien gewinnen alternative Immobiliennutzungen wie Parkhäuser, Studentenwohnungen und Pflegeimmobilien immer stärker an Bedeutung.



GEWERBEIMMOBILIEN

PRODUKTIONSIMMOBILIEN

Fabrikationsflächen
Gewerbeparks

BÜROIMMOBILIEN

inkl. Co-Working
inkl. Arztpraxen

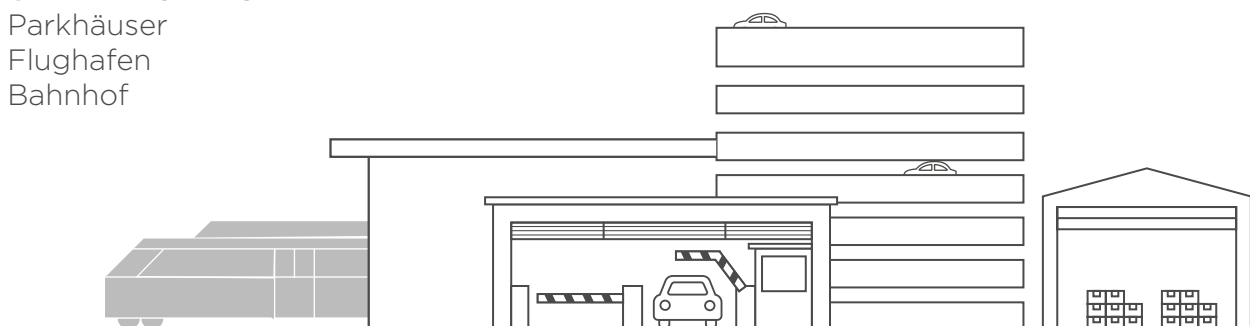


ALTERNATIVE IMMOBILIENNUTZUNG

VERKEHRSIMMOBILIEN

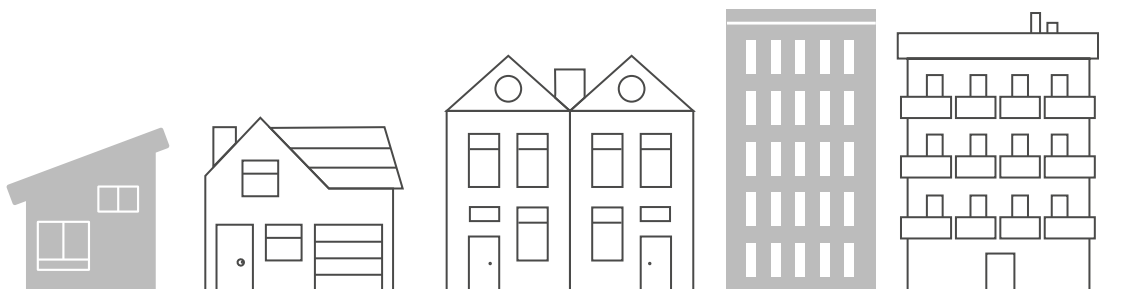
Parkhäuser
Flughafen
Bahnhof

LAGERHALLEN/STORAGE



WOHNIMMOBILIEN

WOHNUNG/MULTIFAMILY EINFAMILIENHAUS



HANDELSIMMOBILIEN

Einzelhandel
Shopping-Center/EKZ
Discounter/Supermärkte
Passagen/Galerien
Factory Outlets

FREIZEITIMMOBILIEN

Gastronomie
Kultur
Hallen- und Freizeitbäder
Veranstaltungsimmobilien/Messen

SHOPPING CENTER



STUDENTENWOHNHEIME

SENIORENIMMOBILIEN

HOTELS







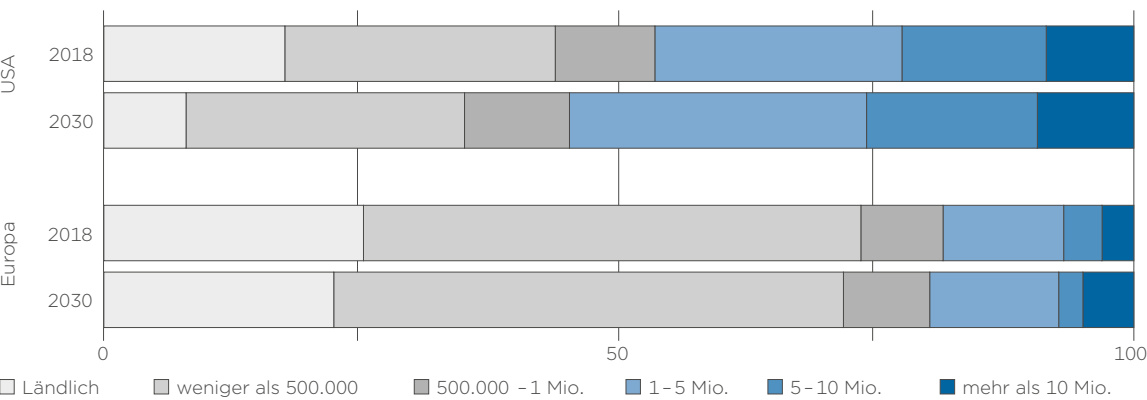
WOHNIMMOBILIEN

MAGNET STADT

Der Anteil der städtischen Bevölkerung in Europa und den USA wird 2050 deutlich über 80 Prozent liegen. Der Trend zu mehr Mieterhaushalten in den USA wird sich fortsetzen. Dafür spricht nicht nur das dort anhaltende Bevölkerungswachstum, aktuell um etwa zwei Millionen Einwohner pro Jahr. Heutige Wohnungen und Häuser müssen sich den immer flexibleren Lebensläufen anpassen: Sie werden schneller gewechselt, wenn sich die Bedürfnisse ändern.

STADTBEVÖLKERUNG WÄCHST WEITER

Verteilung der Bevölkerung nach Stadtgröße, in %



Quelle: UN

GROSSE ZENTREN

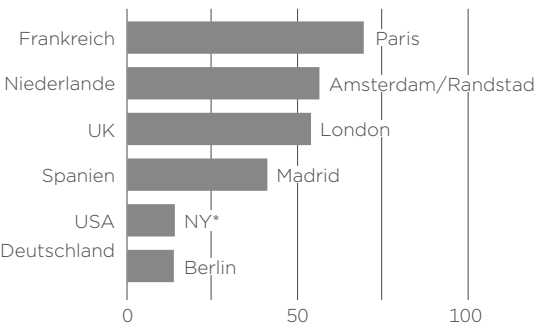
Bevölkerung in den größten Städten/
Metropolregionen, 2019



Quelle: Demographia

HAUPTSTADT ZIEHT NICHT ÜBERALL

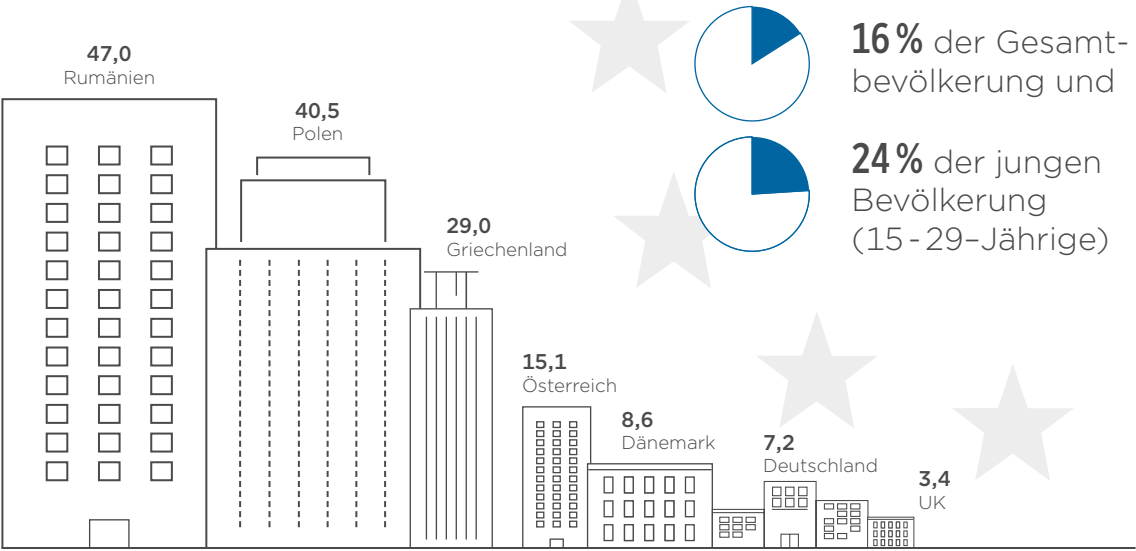
Anteil am gesamten Immobilientransaktionsvolumen, 1. Hj. 2018, in %



Quelle: RCA; * keine Angaben zu Washington DC

WENIG PLATZ, VIELE KÖPFE

Überbelegungsquote* in der EU, 2017, in %



Quelle: Eurostat; * 7,2% der Bevölkerung in Deutschland lebt in überbelegten Wohnungen. Konkret haben solche Haushalte zu wenige Zimmer im Verhältnis zur Personenzahl.

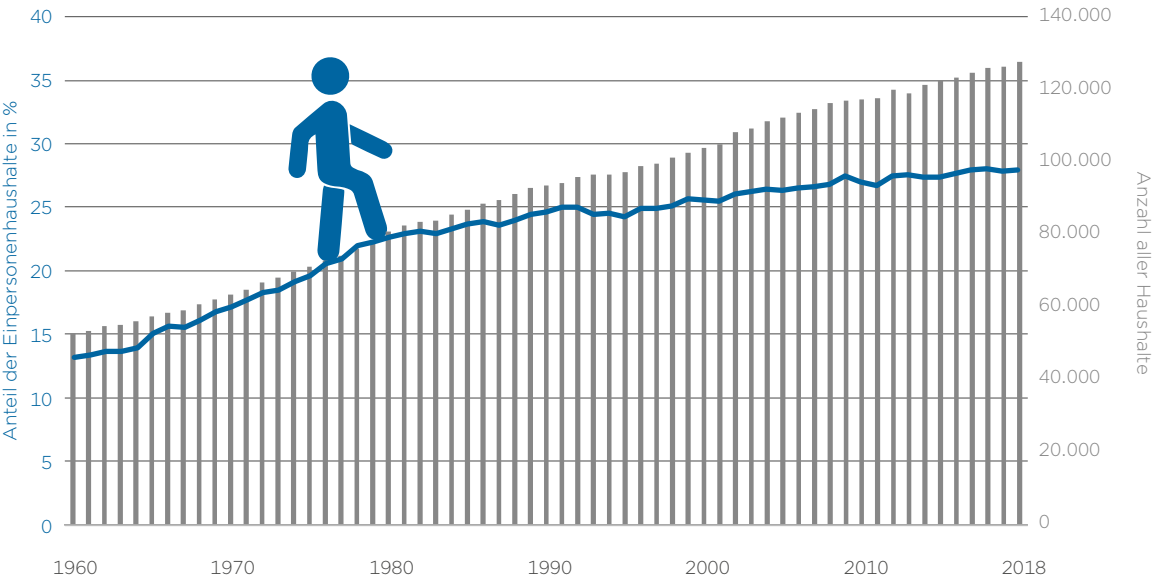


US-JUGEND ZIEHT ES IN DIE STADT

75% der Millennials (geb. 1981 bis 1997) leben in Innenstädten oder stadtnah.

EINPERSONENHAUSHALTE NEHMEN ZU

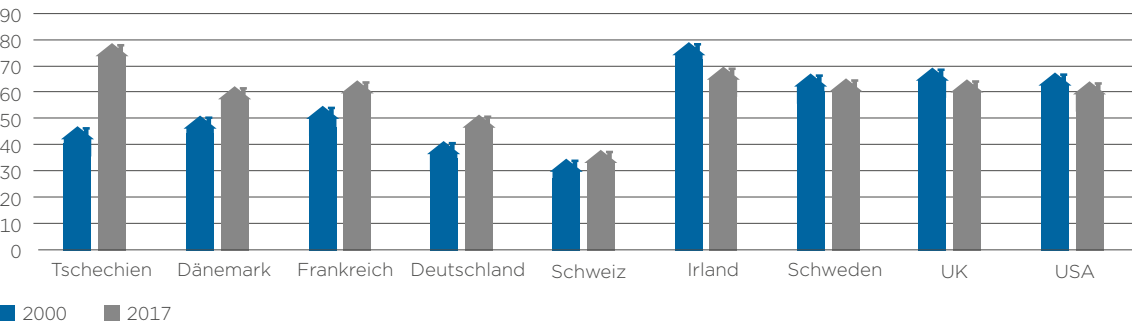
Verteilung der Haushalte



Quelle: U.S. Census Bureau

EIGENES HEIM

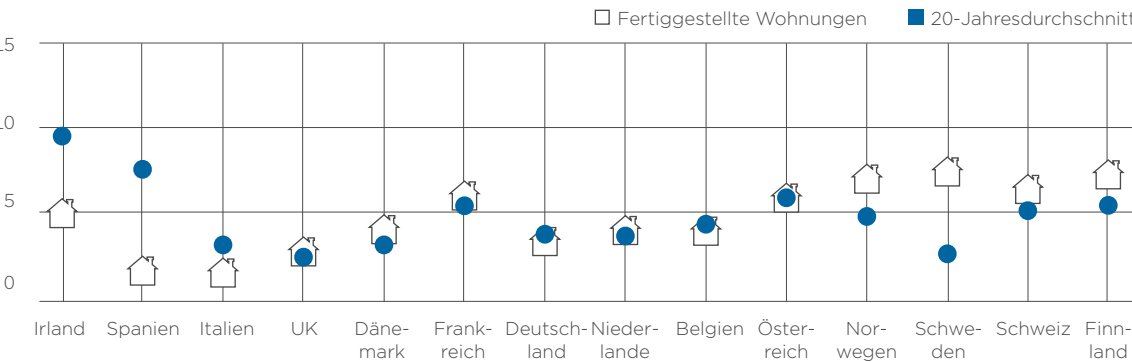
Wohneigentumsquoten, in %



Quelle: National Associaton of Realtors

WOHNUNGSNEUBAU

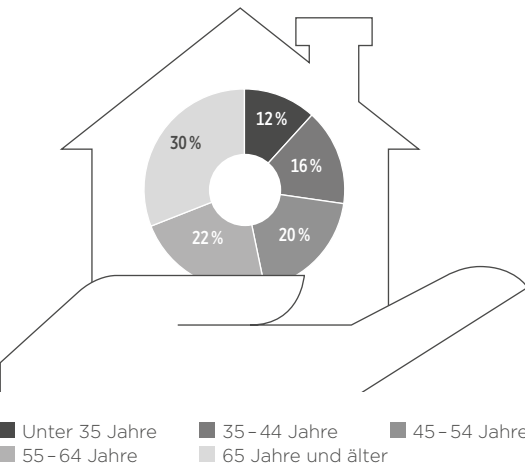
Fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Einwohner



Quellen: Euroconstruct, ifo, Nationale Statistikbehörden

DER TYPISCHE (HAUS-)BESITZER

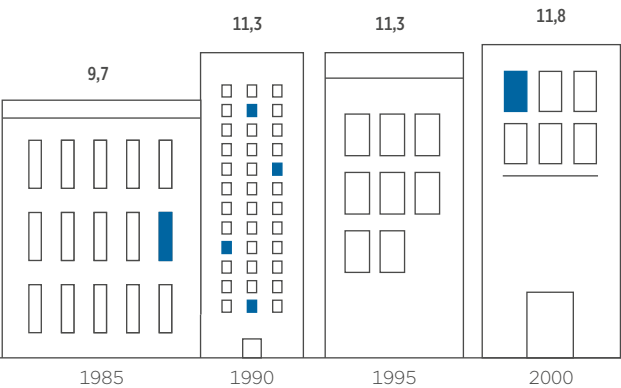
Altersstruktur USA, 2017



Quelle: US Census Bureau

JEDE 10. IST FREI

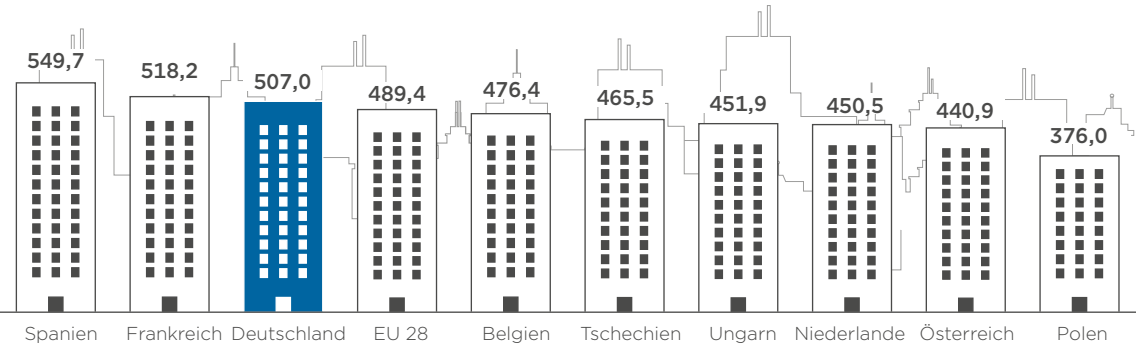
Leerstandsquote in den USA, in %



Quelle: Office of Policy Development

GROSSES ANGEBOT IN SPANIEN

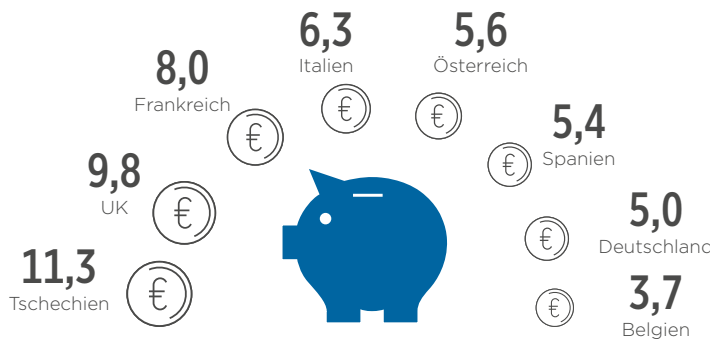
Wohnungsbestand in Europa 2017, je 1.000 Einwohner



Quellen: Euromonitor, Deloitte

TSCHECHEN MÜSSEN LANGE SPAREN

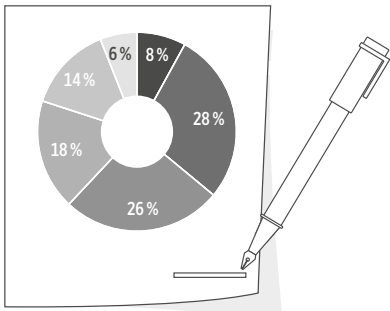
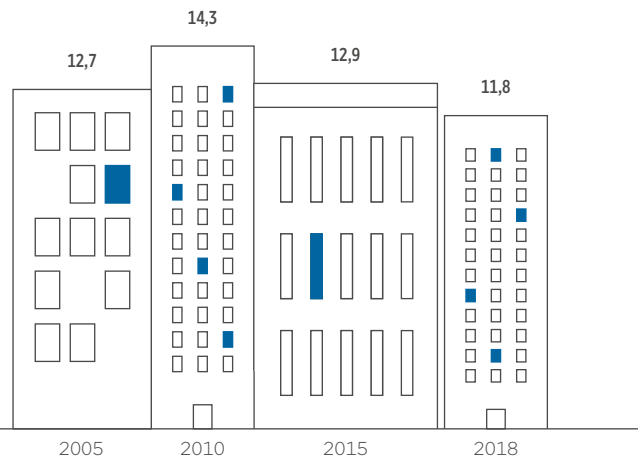
Anzahl der Bruttojahresgehälter, die für den Erwerb einer Standardwohnung (70 m²) benötigt werden, 2017



Quellen: Deloitte, nationale Statistikbehörden

DER TYPISCHE (HAUS-)KÄUFER

Anteil der Altersklasse in den USA, 2017



- Jüngere Generation Y/ Millennials
- Ältere Generation Y/ Millennials
- Generation X
- Jüngere Babyboomer
- Ältere Babyboomer
- Traditionalisten

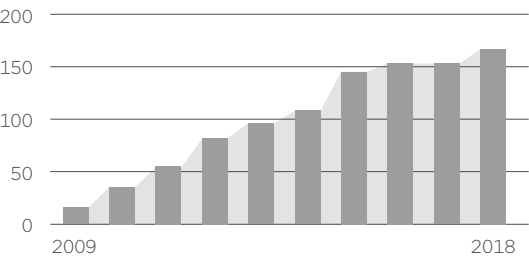
Quelle: National Association of Realtors

MULTIFAMILY IST „IN“

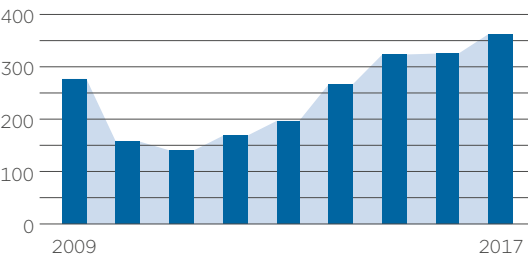
Schon heute forcieren die zunehmende Platzknappheit und die steigenden Quadratmeterpreise in städtischen Metropolen den Trend hin zu kompakten Neubauten – nicht zuletzt auch aufgrund geringerer Energiekosten. Das aus der Not geborene Konzept des Mikrowohnens, das in den 1990er Jahren in den USA mit dem „Tiny House Movement“ begann, ist im Mainstream angekommen. So stehen pro Einwohner stehen in Deutschland 38,8 Quadratmeter Wohnfläche bereit – in Warschau sind es nur 24,5, in Tokio gerade mal 15. Multifamily-Objekte und gemeinschaftliche Wohnmodelle sind Teil einer intelligenten Stadtplanung.

AMERIKANER ENTDECKEN MULTIFAMILY

Transaktionsvolumen, in Mrd. US\$



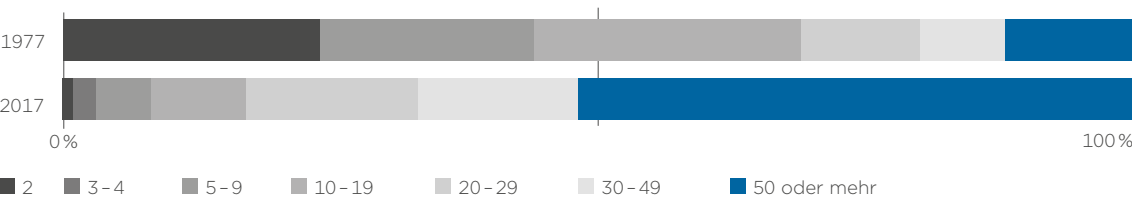
Anzahl der Fertigstellungen, in Tsd.



Quellen: JLL, US Census Bureau

TREND ZU MEHR EINHEITEN

Anteil fertiggestellter Multifamily-Gebäude nach Anzahl Einheiten, USA



Quelle: US Census Bureau

KOMFORT ZÄHLT

2017 wurden in den USA 14.000 Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 358.000 Einheiten fertiggestellt.



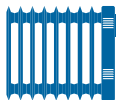
7.000

hatten einen Kamin.



200.000

waren in einem Gebäude mit mehr als 4 Stockwerken.



235.000

verfügten über eine elektrische Heizung.



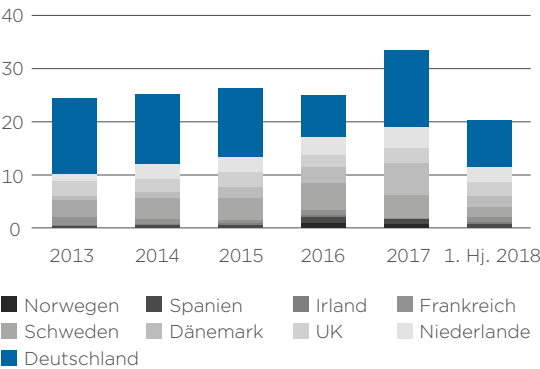
175.000

besaßen mehr als ein Bad.

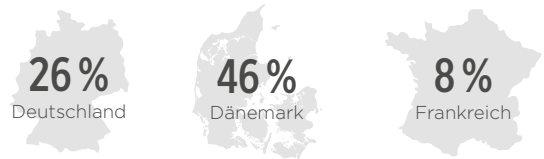
Quelle: US Census Bureau

EUROPA IST AUCH GUT DABEI

Investments in Mehrfamilienhäuser, in Mrd. €



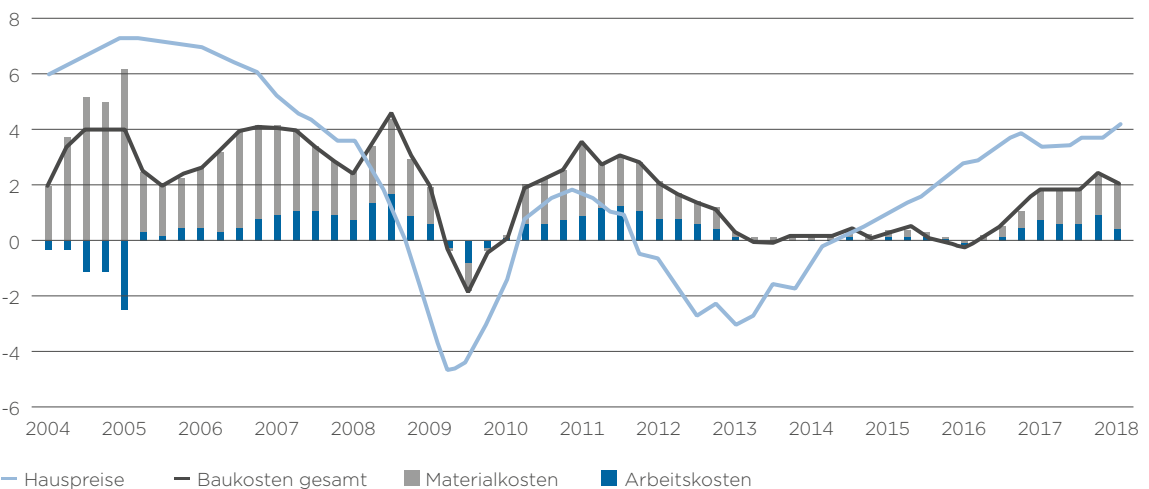
Anteil der Investments an den gesamten Immobilieninvestments



Quelle: Savills

HAUSPREISE STEIGEN SCHNELLER ALS KOSTEN

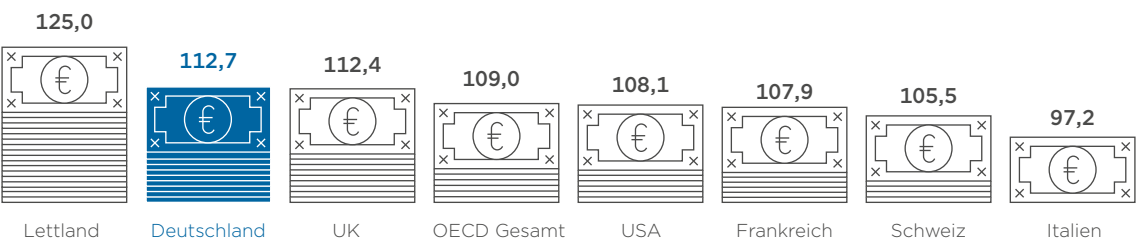
Entwicklung der Preise und Kosten bei Wohngebäuden in Europa, Veränderung zum Vorjahr, in %



Quellen: EZB, Eurostat

MIETE WÄCHST LANGSAMER ALS KAUFPREIS

Miete-Kaufpreis-Verhältnis, 2015 = 100



Quellen: OECD; Stand: Q3 2018; Das Miete-Kaufpreis-Verhältnis zeigt auf, wie viele jährliche Nettokaltmieten durchschnittlich für den Kauf eines vergleichbaren Wohnungseigentums bei aktuellem Preisniveau aufzubringen wären.



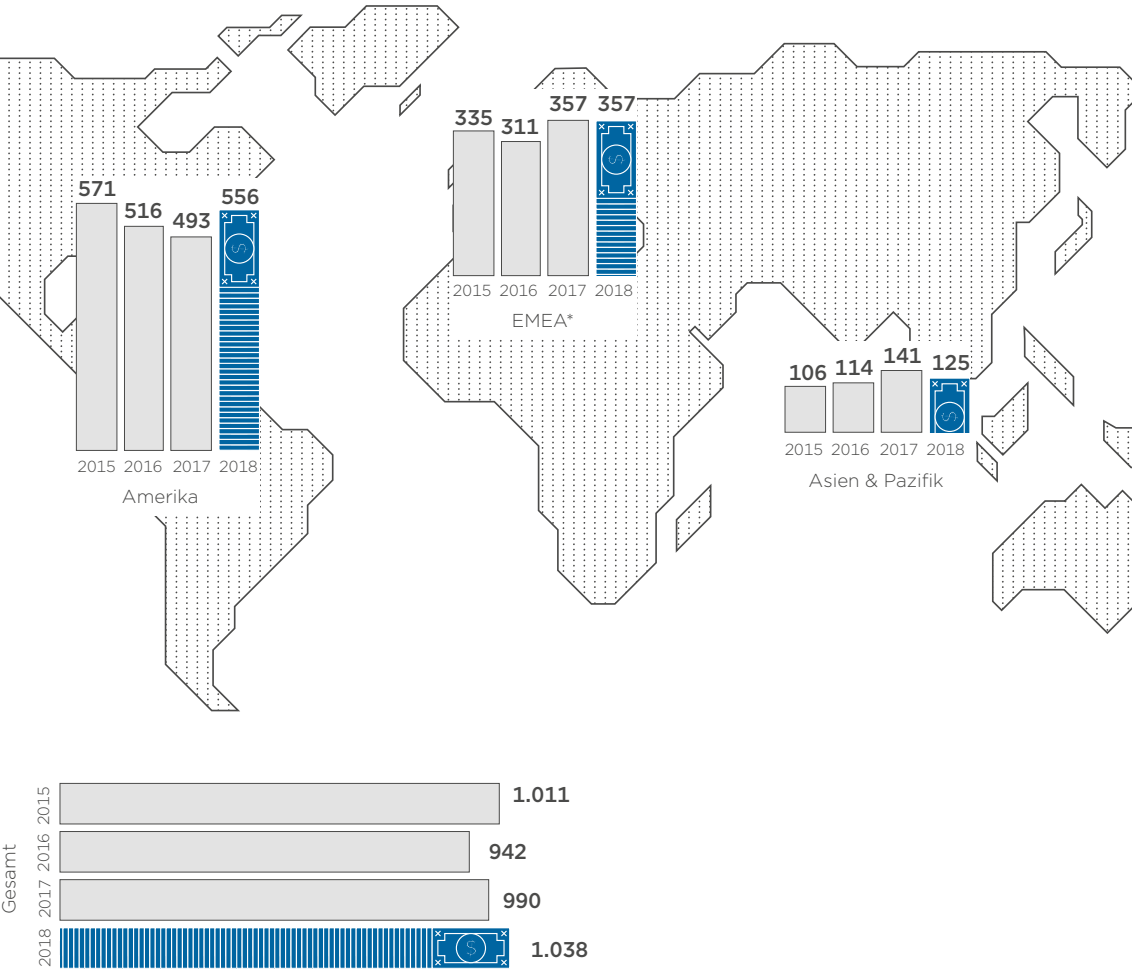


GEWERBEIMMOBILIEN

GEWERBEIMMOBILIEN FASSEN WIEDER FUSS

Eine gute Konjunktur, niedrige Zinsen und steigende Mieten haben die Nachfrage an Gewerbeimmobilien in den vergangenen Jahren nach oben getrieben. Letztes Jahr übertraf das globale Transaktionsvolumen für Büro-, Einzelhandel und Logistikimmobilien sogar die magische Grenze von einer Billion Dollar. Deutsche, europäische und globale Investoren sind weiter auf der Suche nach Betongold.

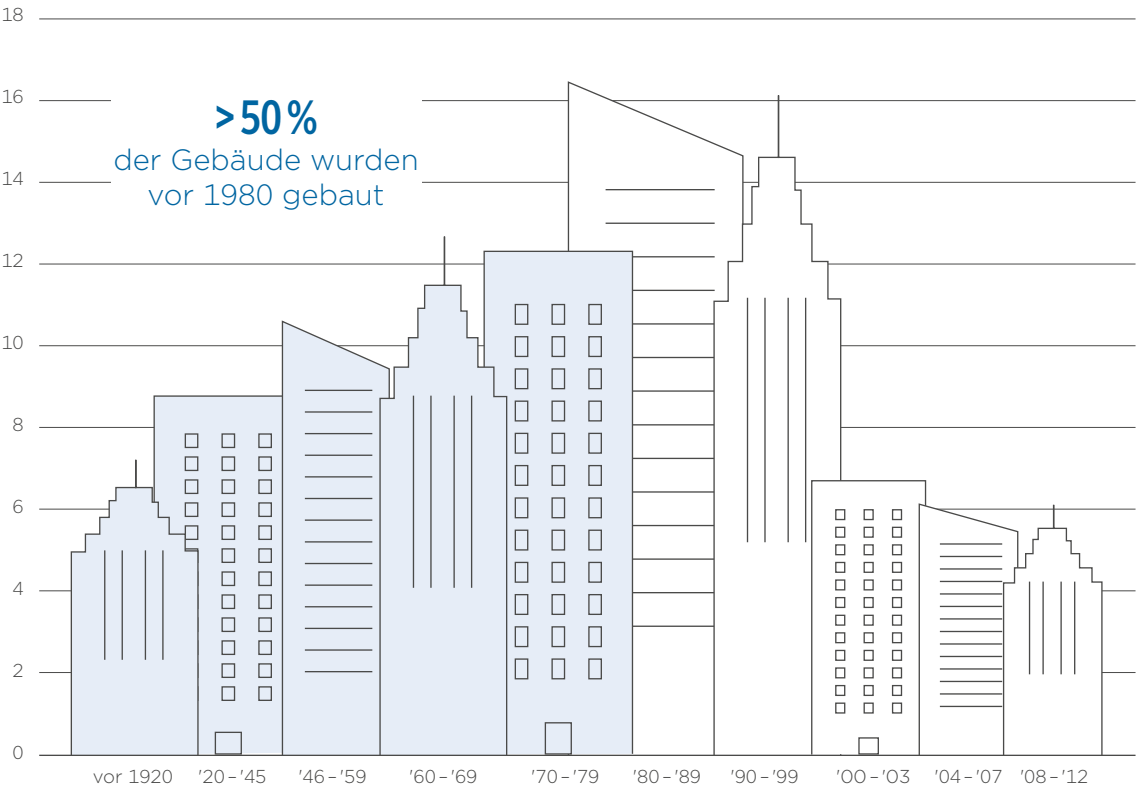
Gesamtvolumen der Transaktionen, in Mrd. US\$, 2015 – 2018



Quellen: CBRE; * Europa, Naher Osten, Afrika, Rundungsdifferenzen

ALTE BESTÄNDE

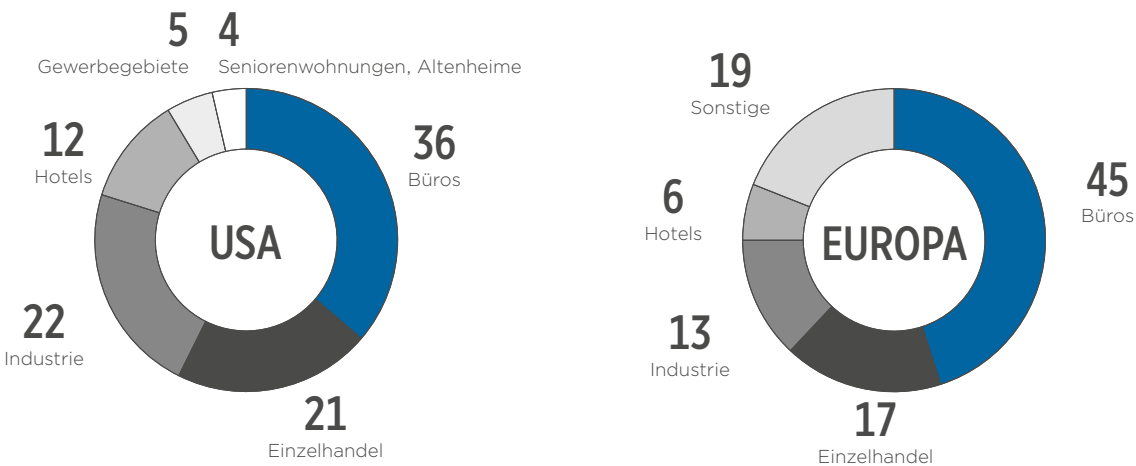
Anteil der erbauten Gebäude in den USA im genannten Zeitraum, in %



Quelle: EIA

BÜROS DOMINIEREN EUROPA UND USA

Anteil der einzelnen Bereiche am Gesamtinvestment, 2018, in %



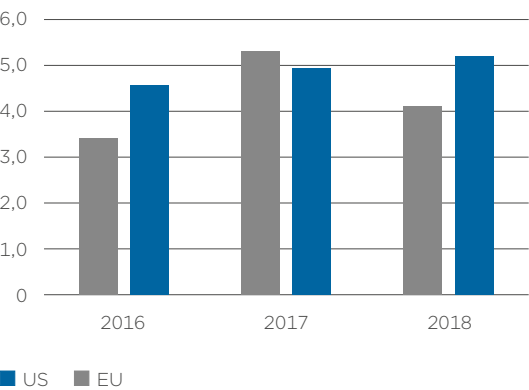
Quellen: BNP, Cushman & Wakefield

BÜROMARKT PASST SICH AN

Durch den anhaltenden Zuzug in die Städte, steigende Beschäftigungszahlen und die gute Lage der Wirtschaft verschärft sich der Kampf um die begehrten Innenstadtlagen. Dort sind flexible Büroflächen eine Alternative angesichts sinkender Leerstandsquoten.

EUROPA HAT DIE NASE VORN

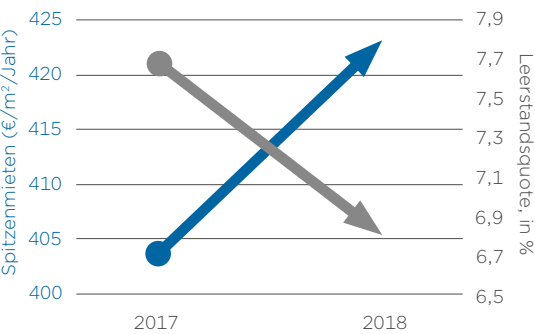
Fertiggestellte Büroflächen, in Mio. m²



Quelle: CBRE Research

MIETEN IM AUFTRIEB

Entwicklung der Leerstandsquote und Spitzenmieten in 40 europäischen Städten



Quelle: BNP

PLATZ WIRD KOSTBAR

Durchschnittliche Fläche pro Angestellten, in m², 2017



13,9
USA



15,8
Europa



10,2
Japan

Quelle: CBRE Research

FLEXIBILITÄT IST DAS STICHWORT

CO-WORKING

Offene Arbeitsbereiche, die die Kommunikation und Zusammenarbeit fördern

HYBRIDMODELL

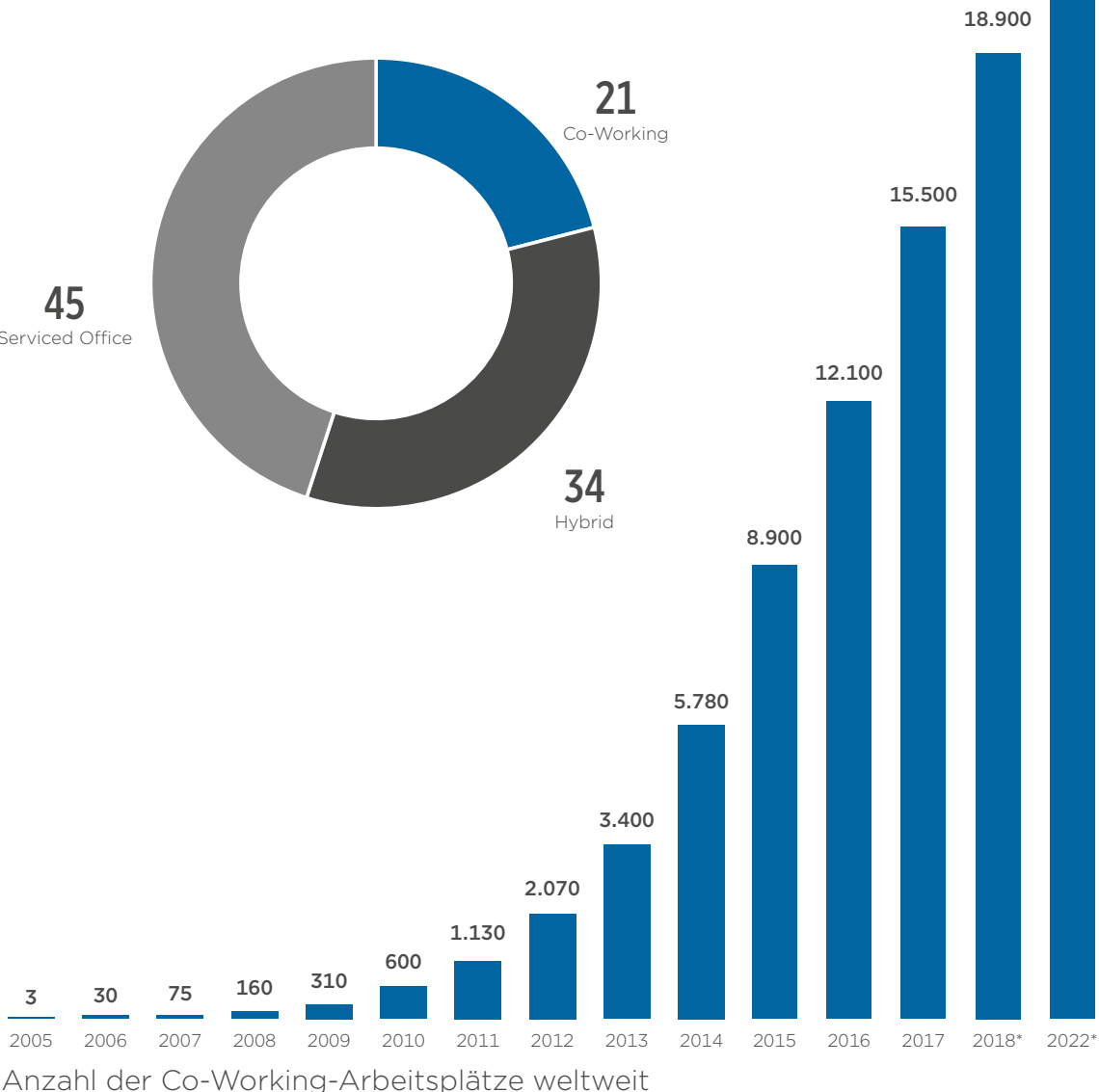
Kombination von Privatbüros und offenen Arbeitsflächen

SERVICED OFFICE (BUSINESS CENTER)

Privatbüro in einem fremd verwalteten Gebäude, mit zubuchbaren Zusatzdienstleistungen

EIN FÜNFTTEL DER EUROPÄISCHEN BÜROFLÄCHE

Anteil der jeweiligen Flächen, in Europa, in %



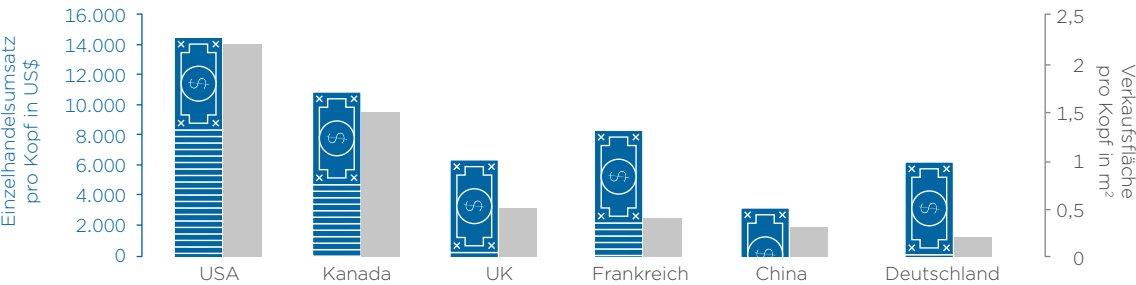
Quelle: Knight Frank; * Prognose

EINZELHANDEL IM ZWIESPALT

Mit der starken Konjunktur wachsen auch die Ausgaben für Konsum, doch viele Einkäufe werden ins Internet verlagert. Der Online-Boom setzt den stationären Handel gewaltig unter Druck. Während die Kundenfrequenz in vielen Kaufhäusern und Geschäften in innerstädtischen Lagen sinkt (gerade in den USA), erfreuen sich Luxusgeschäfte, Einkaufszentren am Stadtrand oder Fachmärkte großer Beliebtheit.

SHOPPINGPARADIES USA

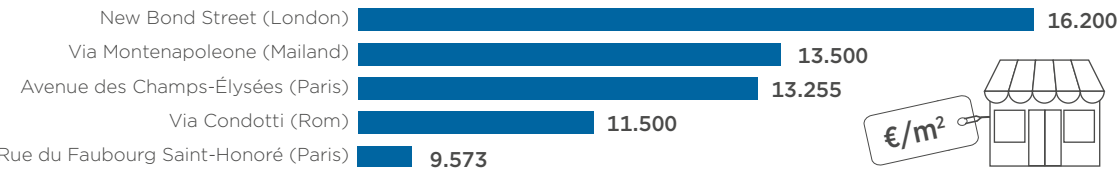
Vergleich der Verkaufsflächen und Umsätze



Quelle: NKF Research

TEURES PFLASTER

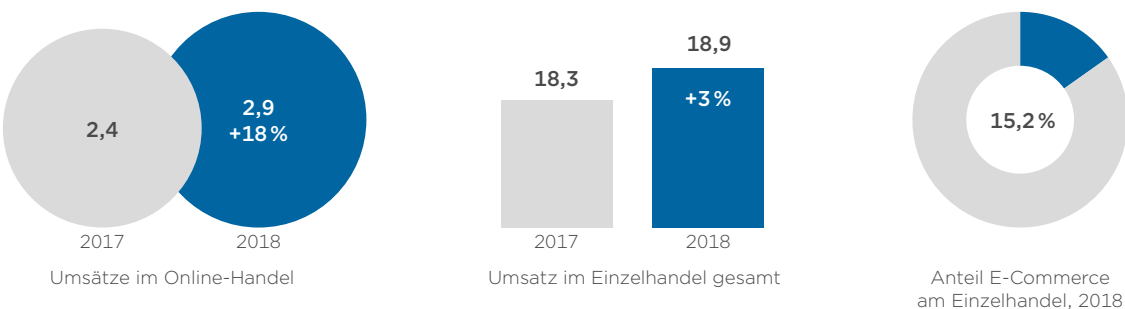
Teuerste Einkaufsstraßen in Europa, Mietpreis in €/m², 2017



Quelle: Cushman & Wakefield

E-COMMERCE WÄCHST WELTWEIT, ANTEIL NOCH KLEIN

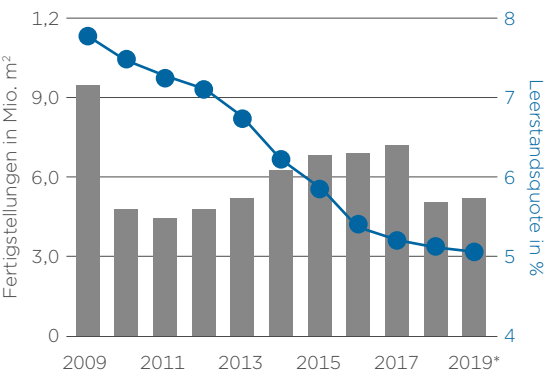
Umsätze in Bill. US\$



Quelle: Digitalcommerce360.com

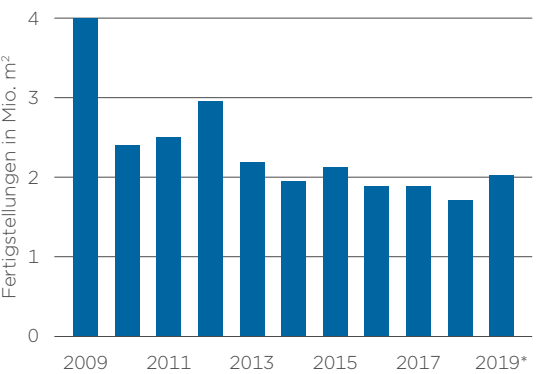
FERTIGSTELLUNGEN BLEIBEN ÜBERSCHAUBAR

Handelsimmobilien, USA



Quellen: Marcus & Millichap, RCA; * Prognose

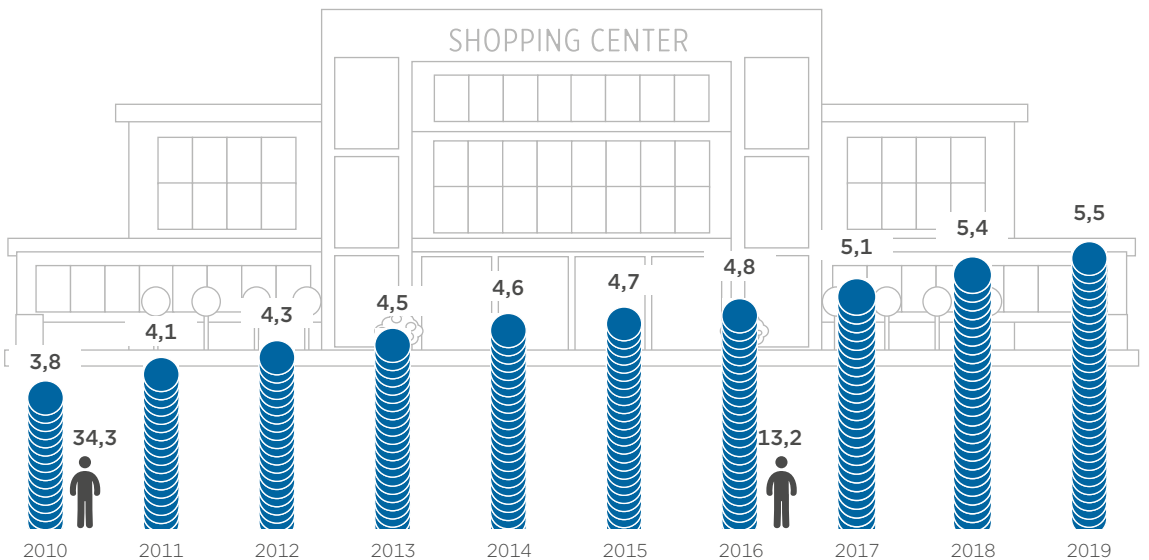
Shopping-Center, Europa



Quellen: PMA, Dekabank; * Prognose

KUNDENFREQUENZ FÄLLT, UMSATZ STEIGT

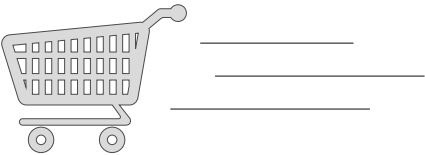
Umsatz US-Einzelhandel in Bill. US\$ und Kundenbesuche in Mrd.



Quellen: Globest.com, eMarketer

56%
der Onlineshopper finden den stationären Handel trotzdem wichtig.

Quelle: Umfrage, Cushman & Wakefield 2018



LOGISTIK IST GEFRAGT

In den letzten Jahren rücken Logistikimmobilien immer mehr in den Fokus von Investoren. Der stadtnahe Flächenbedarf nimmt vor allem durch das E-Commerce-Wachstum und damit verbundene Lieferversprechen in hohem Maße zu. 2020 werden über 100 Milliarden Pakete verschickt. Vor allem die „letzte Meile“ zum Endkunden in der Stadt stellt hohe Anforderungen an Lagerstätten und deren Ausstattung. 2018 wurden rund 49 Milliarden Euro in Lagerhäuser investiert, allein in Deutschland knapp sieben Milliarden.

STEIGENDE MIETEN

Veränderung der Mietpreise für Logistikimmobilien zum Vorjahr in %, 2018



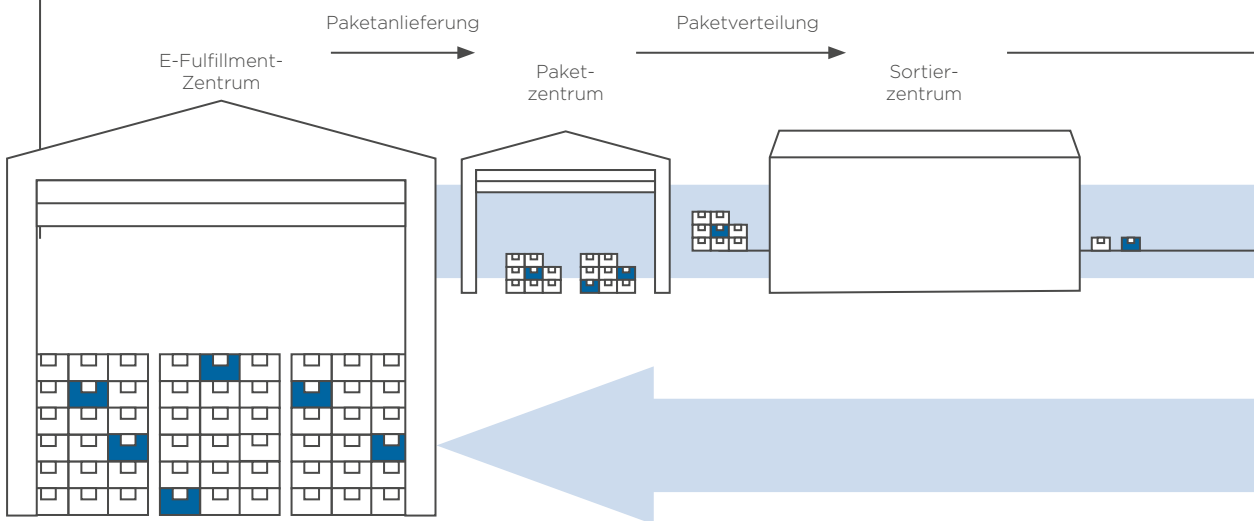
Quelle: Prologis

Orte mit größtem Mietwachstum USA

1. Bucht von San Francisco
2. Seattle
3. Südkalifornien

Orte mit größtem Mietwachstum Europa

1. Rotterdam
2. Budapest
3. Prag



Quelle: JLL

ARTEN VON LOGISTIKIMMOBILIEN

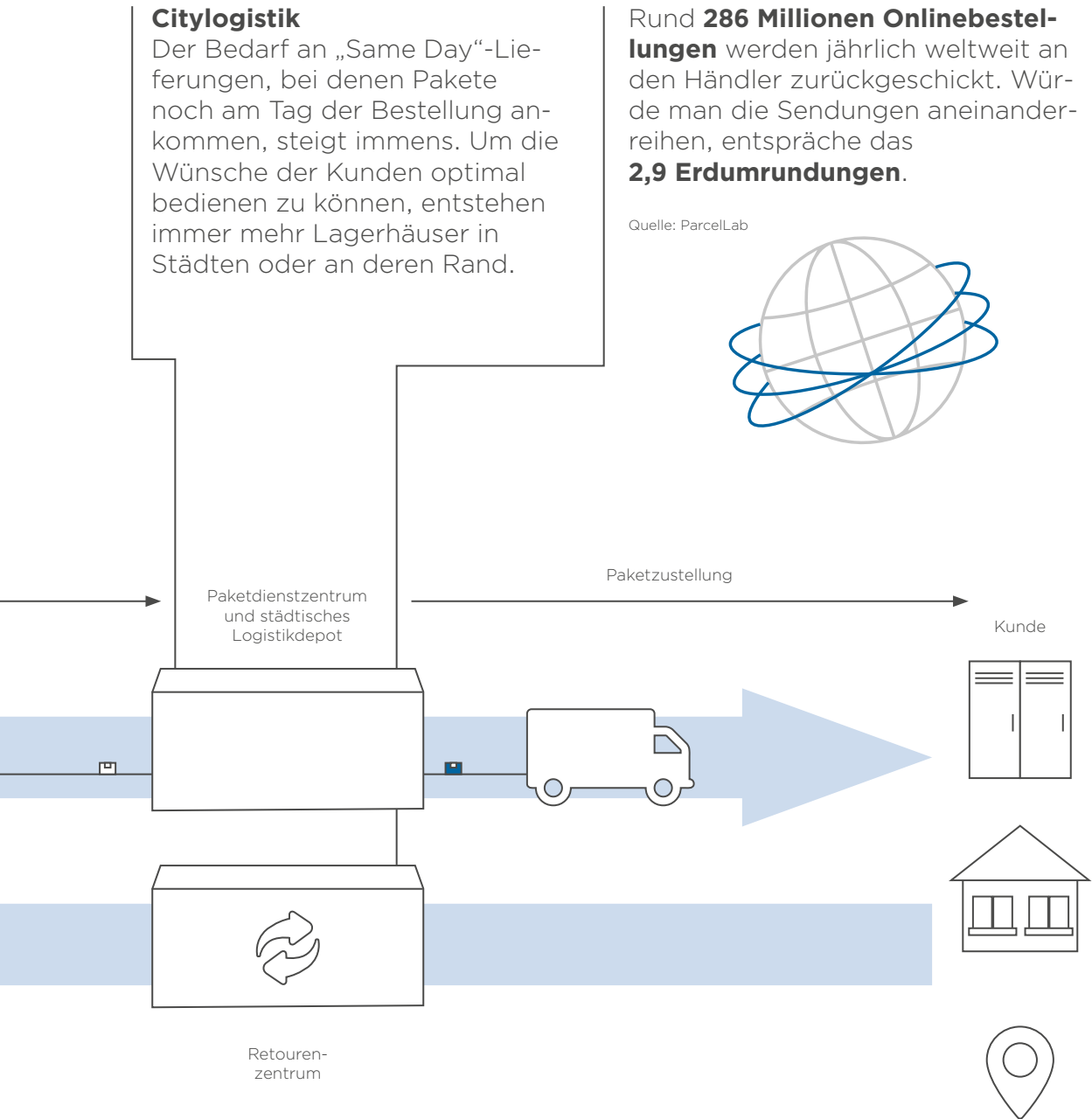


Citylogistik

Der Bedarf an „Same Day“-Lieferungen, bei denen Pakete noch am Tag der Bestellung ankommen, steigt immens. Um die Wünsche der Kunden optimal bedienen zu können, entstehen immer mehr Lagerhäuser in Städten oder an deren Rand.

Rund **286 Millionen Onlinebestellungen** werden jährlich weltweit an den Händler zurückgeschickt. Würde man die Sendungen aneinanderreihen, entspräche das **2,9 Erdumrundungen**.

Quelle: ParcelLab







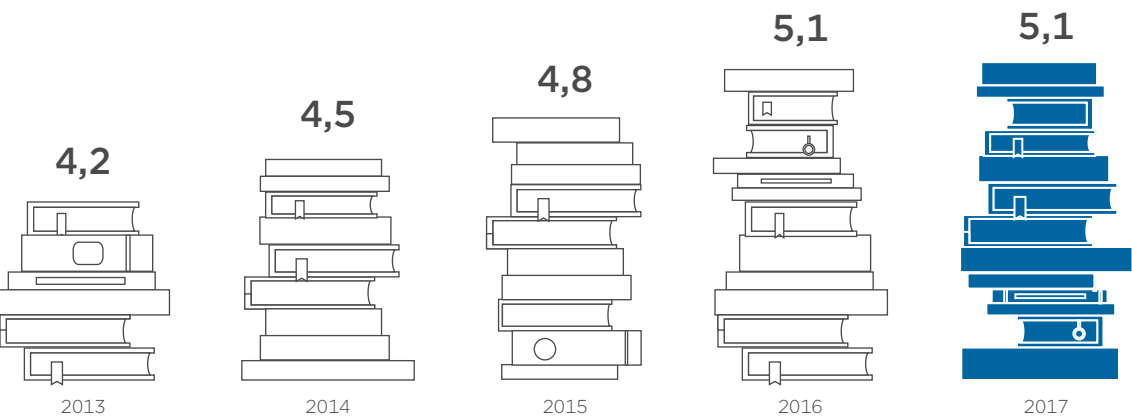
ALTERNATIVE IMMOBILIENNUTZUNGEN

HUNGER NACH WISSEN

Neben traditionellen Gewerbeimmobilien bieten alternative Immobilienanlageformen Anlegern die Möglichkeit, ihre Investitionen an die sich verändernde Wirtschaft und Demografie anzupassen. Studentisches und temporäres Wohnen ist für große Metropolen sowie zahlreiche Universitätsstädte eine Herausforderung. In den vergangenen zehn Jahren ist die Anzahl der Studienanfänger in Deutschland um knapp 50 Prozent gestiegen. Zudem ist ein Studium im Ausland überall gefragt.

WELT IN BEWEGUNG

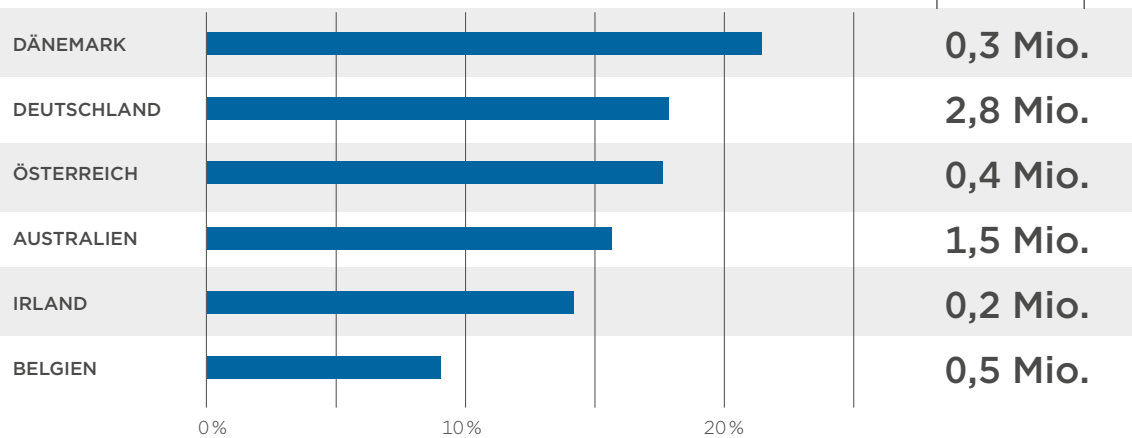
Anzahl der im Ausland Studierenden, in Mio.



Quelle: UNESCO

DÄNEMARK IST GEFRAGT

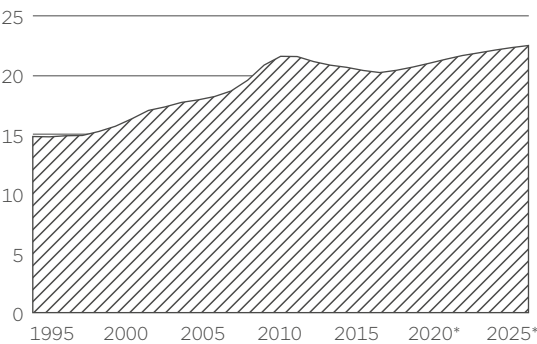
Anzahl und 5-Jahres-Wachstum der eingeschriebenen Studenten



Quelle: Savills World Research, 2018

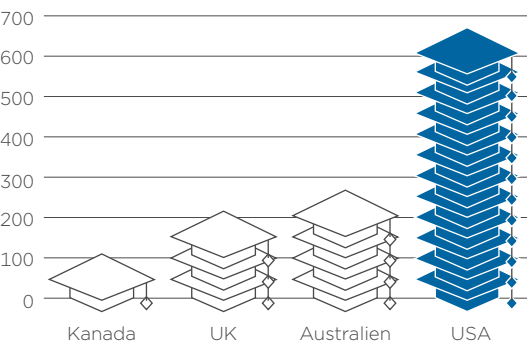
IMMER MEHR STUDENTEN IN DEN USA

Hochschuleinschreibungen im Herbstsemester in den USA, in Mio.



Quelle: NCES; * Prognose (ab 2016)

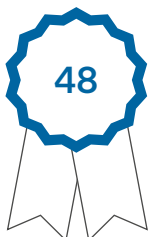
Anzahl von Studenten aus Asien, 2016, in Tsd.



Quelle: OECD

USA SIND TOP

Anzahl der Universitäten im Ranking der Top 200, weltweit, 2018/2019



USA



UK



Deutschland



Japan



Niederlande

Quelle: QS Top Universities

ALTE UNIS SIND EIN MAGNET

Anzahl der Studenten in Großbritannien, 2017/18

Studenten, die außerhalb ihrer Heimatregion studieren

1.100.000
+64%*

Studenten aus dem Ausland

285.000
+215%*



Quelle: HESA; * gegenüber 1999/2000

WOHNBEDARF IST HOCH

Betten in Studentenwohnheimen je 100 Studenten

KOPENHAGEN **13**

EDINBURGH **28**

MANCHESTER **32**

LONDON **21**

BERLIN **10**

WIEN **11**

Bedarf an Betten in Studentenwohnheimen ab 2022

PARIS **41.572**

MAILAND **29.327**

MADRID **44.893**

BARCELONA **27.155**

BERLIN **21.437**

WIEN **16.962**

Quelle: StudentMarketing, Stand 2017

KOMFORT IST WICHTIG

Gründe für die Bereitschaft, in Wohnheimen höhere Mieten zu zahlen
(Umfrage unter internationalen Studenten)



57 %

Schnelles
WLAN



51 %

Fitness-
studio im
Haus



46 %

24-Stunden-
Sicherheits-
dienst



43 %

Größeres
Zimmer



34 %

Größeres/
komfortable-
res Bett



28 %

Größere
Küche/
Esszimmer

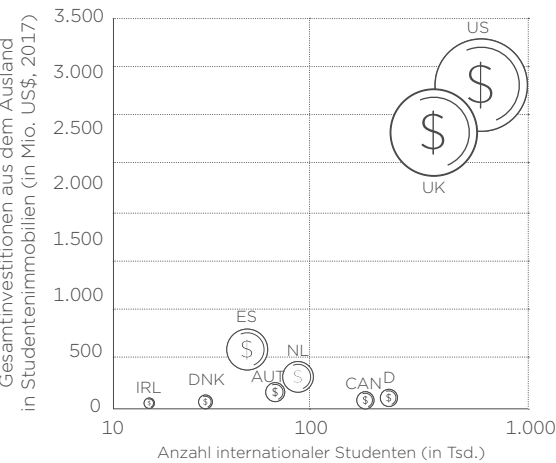


27 %

Schwimm-
bad im
Haus

Quelle: KnightFrank

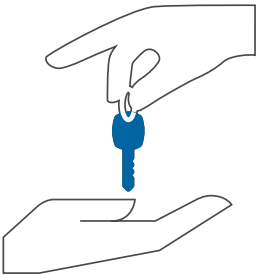
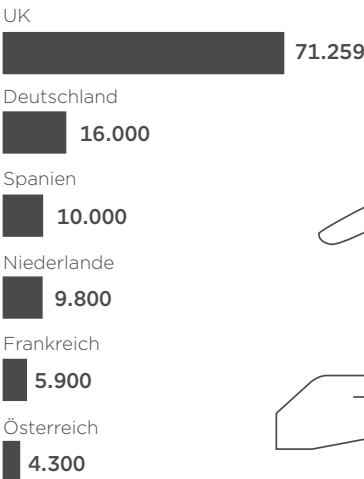
INTERESSANTES INVESTMENT



Quellen: CBRE Research, UNESCO

UK: EIN DYNAMISCHER MARKT

Anzahl der gehandelten Apartmenteinheiten, 2016 bis Q3/2018



Quelle: Catella Research

Lediglich **2,6 PROZENT** betrug die Leerstandsquote 2018 in Studentenwohnheimen in den USA.

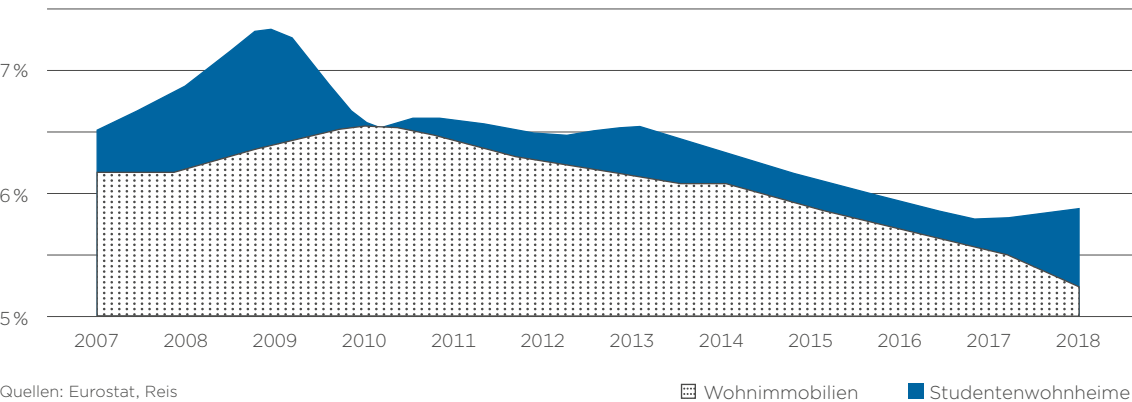
Über **DIE HÄLFTE** der Bewohner im Ort Cerdanyola del Vallès in der Nähe von Barcelona sind Studenten.

In **23 EUROPÄISCHEN STÄDTEN** bilden Studenten mindestens ein Viertel der Bewohner. Dazu zählen auch 7 Städte in Deutschland, 4 in Spanien und 3 in Italien.

Quellen: Eurostat, Reis

RENDITE

Kapitalrenditen nach Investitionsbereichen weltweit

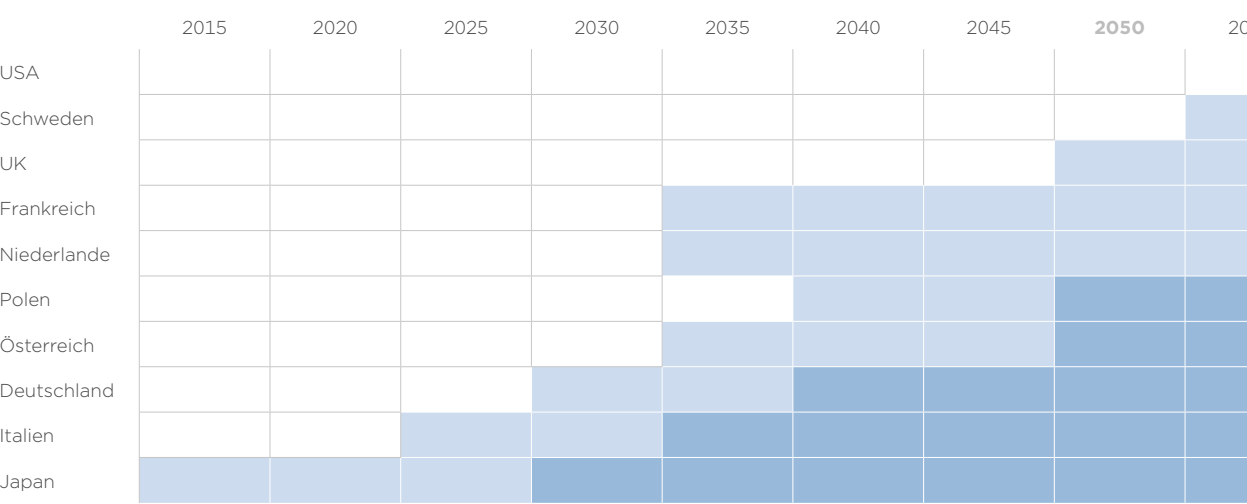


Quellen: Eurostat, Reis

Wohnimmobilien Studentenwohnheime

DER SILBERNE TSUNAMI ROLLT

Anteil der Altersgruppe über 65, jeweils im Zeitraum 2015 – 2100, in %



Quelle: UN; Prognose ab 2018



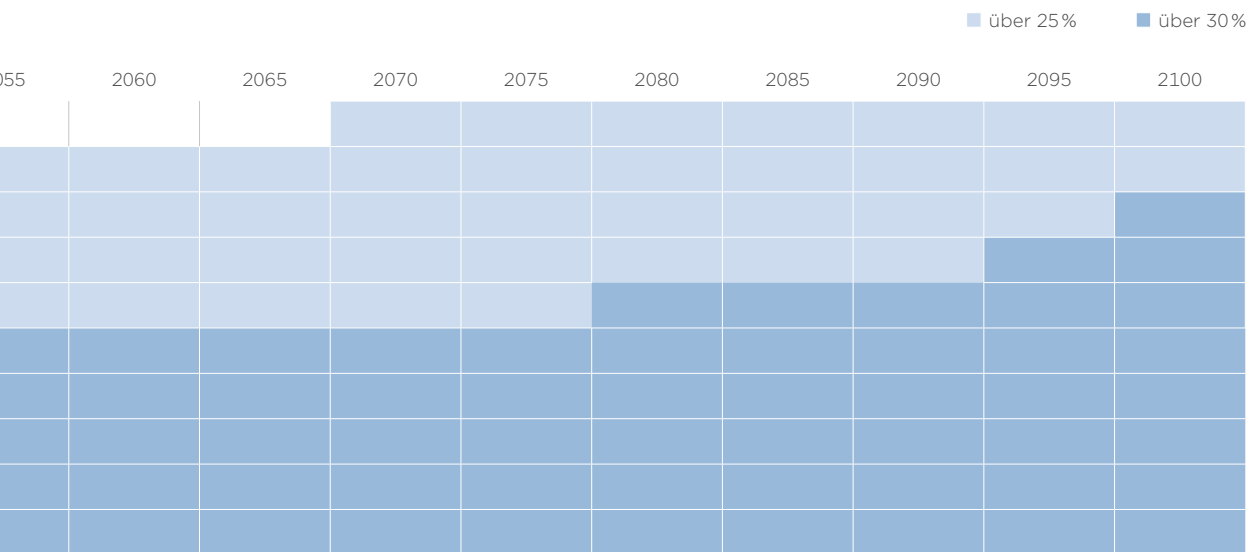
1 VON 3 Europäern wird im Jahr 2060 älter als 65 Jahre sein, in den USA jeder Vierte.



4:1 ist heute das Verhältnis der Erwerbstätigen zu Rentnern. 2060 wird es nur noch 2:1 betragen.

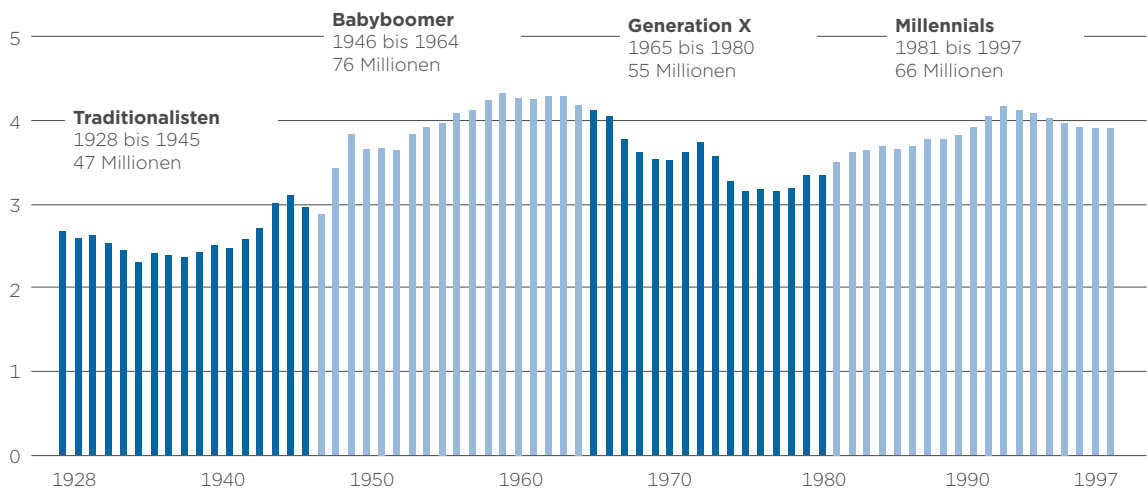
Quelle: UN

Der demografische Wandel ist unaufhaltsam. Dass weltweit das Investitionsvolumen für Seniorenimmobilien steigt, ist kein Wunder. Sie sind schließlich Geldanlage und Altersvorsorge zugleich. Die Ansprüche an das Wohnen ändern sich, das Seniorenwohnen wird vielfältiger. Allein in Deutschland fehlen der Silver Society in den nächsten 20 Jahren mehr als drei Millionen barrierefreie Wohnungen und geeignete Pflegeheim-Plätze.



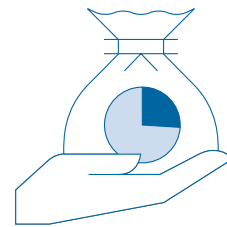
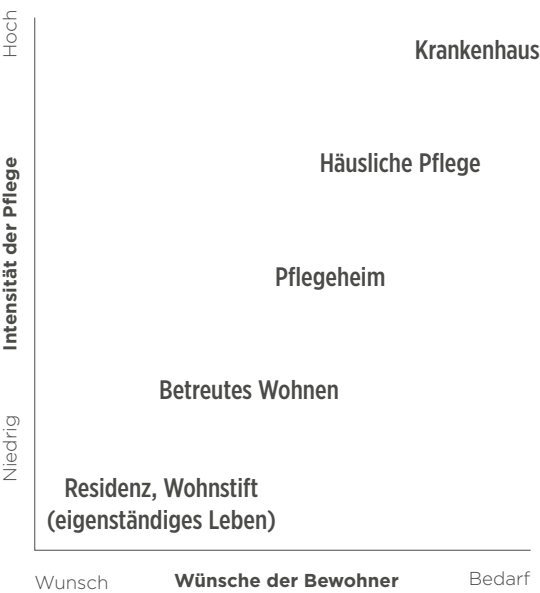
DIE AMERIKANISCHE WELLE

Geburtenzahl in den USA, in Mio.



Quelle: CDC

WOHNEN IST NICHT GLEICH WOHNEN



26 PROZENT

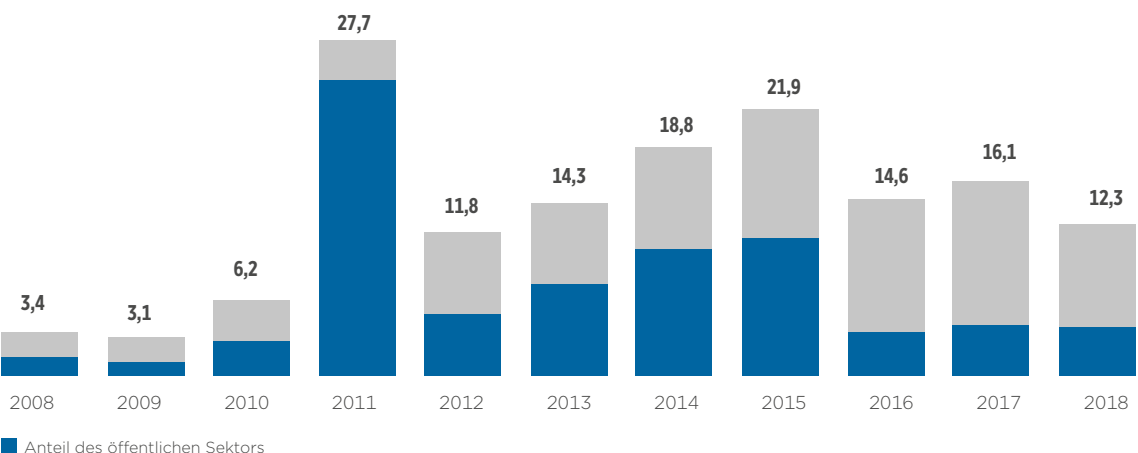
der Befragten einer Umfrage in den USA sehen Residenzen und Wohnstifte, in denen ältere Menschen selbstständig leben können, als das attraktivste Investmentziel an. An zweiter Stelle stehen sogenannte Active Adult Living-Anlagen

„ACTIVE ADULT LIVING“ In den USA entstehen immer mehr solcher Wohnanlagen, die für Menschen über 55 bestimmt sind, die jedoch noch keine ärztliche Betreuung oder Pflegehilfe benötigen. Jeder wohnt für sich, es gibt jedoch gemeinsame Sportanlagen oder einen Gemeinschaftssaal, die genutzt werden können. Im Jahr 2018 gab es in den USA rund 2.000 solcher Anlagen.

Quellen: SHN, Retirement Living

KÄUFER AUS ALLEN SCHICHTEN

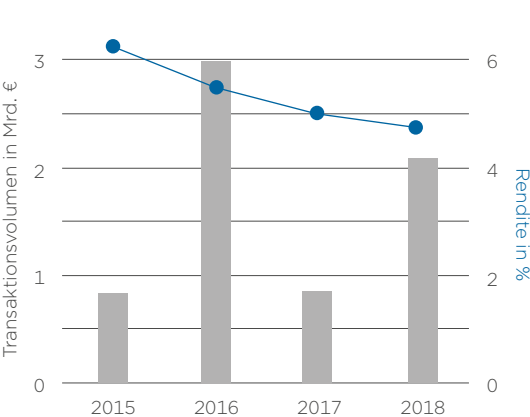
Investiertes Kapital im Bereich „Senior Housing & Care“, in Mrd. US\$



Quelle: NIC MAP

PFLEGEINVESTMENTMARKT DEUTSCHLAND

Pflegeheimimmobilien* in Deutschland



3,5 PROZENT der Bevölkerung sind in Deutschland pflegebedürftig. Dies ist seit 2009 ein Plus von 22,3 Prozent.

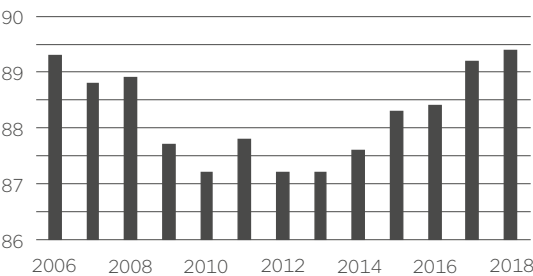
1/3 der über 80-Jährigen ist aktuell pflegebedürftig; bei den über 90-Jährigen sind es 2/3.

30 PROZENT der 2,86 Millionen Pflegebedürftigen werden in Heimen versorgt.

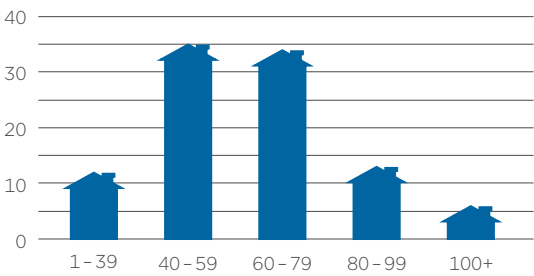
Quellen: SHN, Retirement Living; * inkl. Seniorenresidenzen

BRITISCHER PFLEGEMARKT

Auslastungsgrad der Pflegeheime, in %



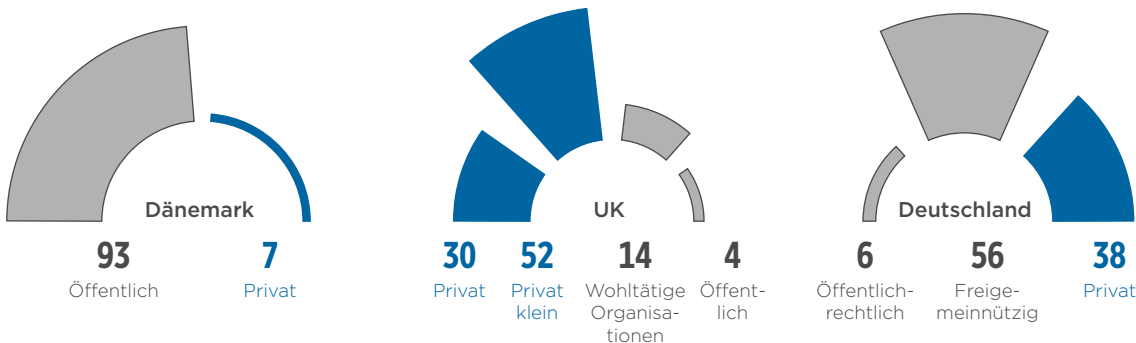
Anteil der Häuser nach Bettenzahl, in %



Quelle: Knight Frank Research

UNTERSCHIEDLICHE TRÄGER JE NACH LAND

Anteile der jeweiligen Eigentümergruppen, in %



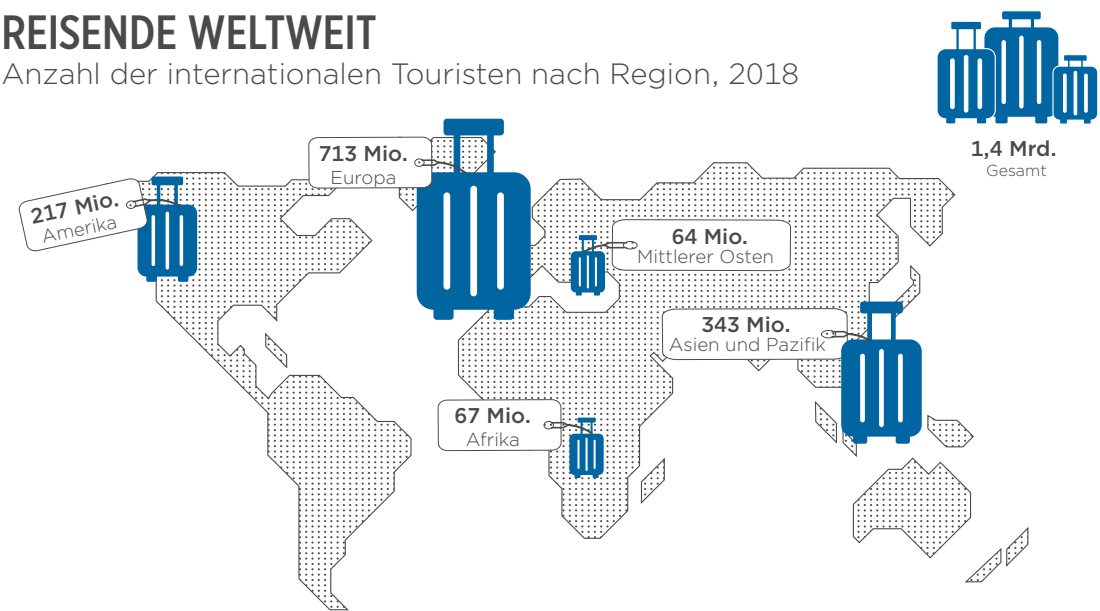
Quellen: SHN, Retirement Living

TOURISMUS IST EIN GUTES INVESTMENT

Ausschlaggebend für die anhaltend rege Bautätigkeit neuer Hotels ist sicherlich der boomende Tourismus. Im Jahr 2018 verzeichnete die UNWTO weltweit 1,4 Milliarden grenzüberschreitende Touristenankünfte. Zusätzlich hinterlässt die Digitalisierung ihre Spuren: Für manche Hotelgäste ist Highspeed-Internet via WLAN wichtiger als bequeme Betten. Online-Booking ist auf dem Vormarsch. Hotelimmobilien haben sich längst als Assetklasse etabliert und sind bei Anlegern begehrt, wenn Lage, Renditeperspektive und Betreiberkonzept stimmen.

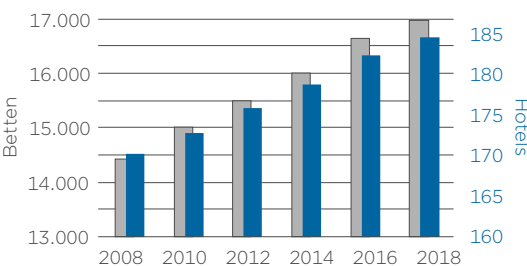
REISENDE WELTWEIT

Anzahl der internationalen Touristen nach Region, 2018



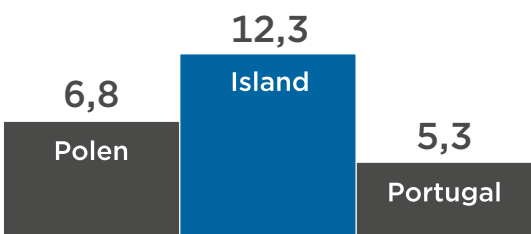
BETTENZUWACHS

Anzahl der Hotels und Betten, in Tsd.



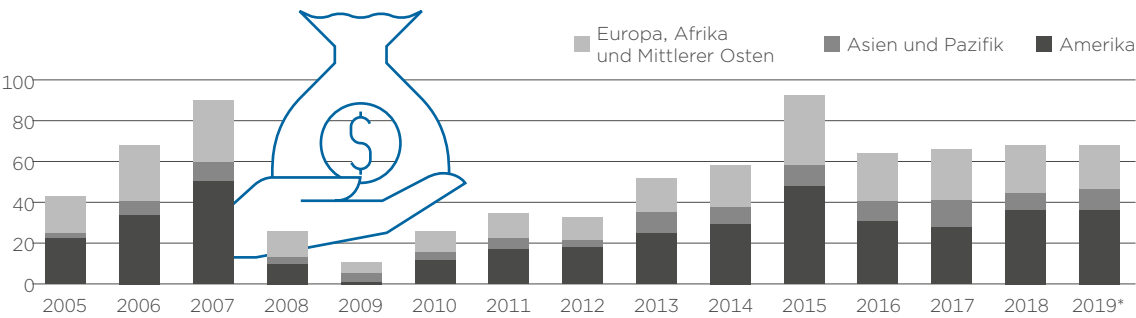
NEUE ZIELE

Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate der Übernachtungsgäste der letzten 10 Jahre, Top 3, in %



HOHES TRANSAKTIONSVOLUMEN

Weltweites Transaktionsvolumen im Hotelbereich, in Mrd. US\$

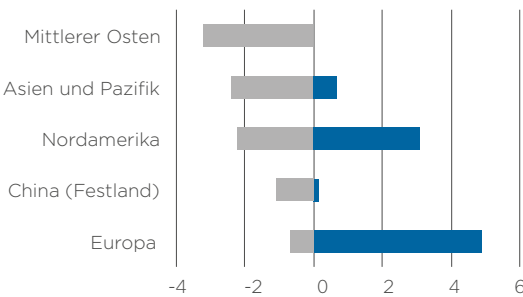


504 MRD. US\$ So hoch ist der Gesamtwert der Hoteltransaktionen in den letzten 10 Jahren. Dies betrifft 2,8 Millionen Hotelzimmer.

Quelle: JLL; * Prognose

EUROPA IST DER HOTSPOT

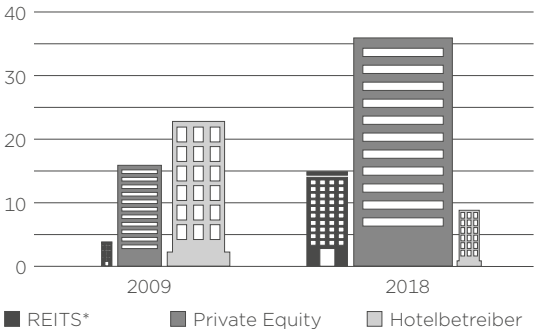
Kapitalzu- und -abflüsse, in Mrd. US\$, 2018



Quelle: JLL

STARKE INSTITUTIONELLE

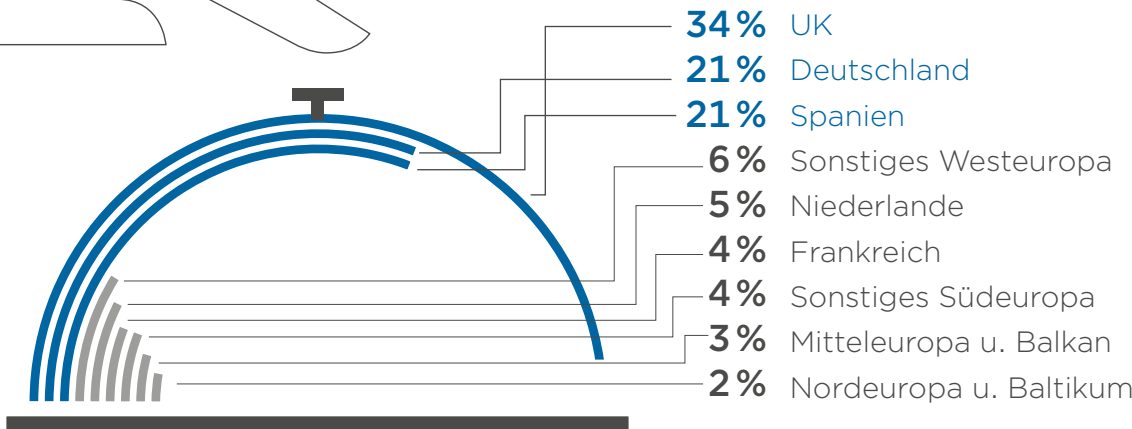
Anteil am Transaktionsvolumen nach Investorengruppen, in %



Quelle: JLL; *REITS (Börsengehandelte Immobilienfonds)

DREI LÄNDER AN DER SPITZE

Anteil am Transaktionsvolumen, 2018



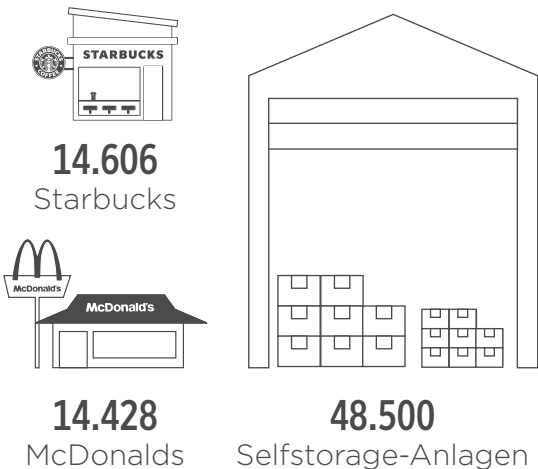
Quelle: HVS

ZU VIEL ZEUG, ZU WENIG PLATZ

Unbebaute Flächen reichen bei Weitem nicht aus für die dauerhaft hohe Nachfrage nach Wohnraum in der Stadt. Nachverdichtung, beispielsweise durch den Ausbau von Dachgeschossen, schafft zusätzliche Wohnungen. Selfstorage-Häuser gewährleisten die Versorgung der mobilen urbanen Gesellschaft mit Stauraum.

MEHR LAGER ALS FASTFOOD

Anzahl von Standorten bzw. Filialen in den USA



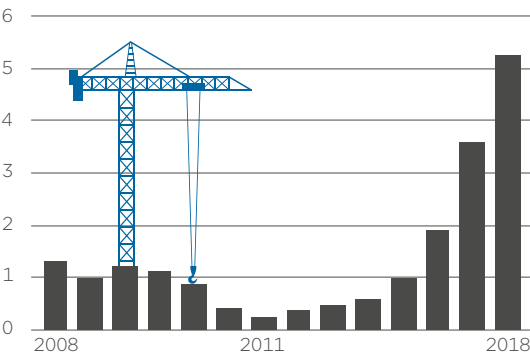
SELFSTORAGE hat seinen Ursprung in den USA. Die ersten Lager wurden dort in den 1960er-Jahren gebaut. 20 Jahre später entstanden solche Lager auch in Großbritannien. Lagerhäuser sind in Nordamerika einer der am schnellsten wachsenden Märkte im Bereich der Gewerbeimmobilien.

91 US\$ zahlt jeder 11. Amerikaner monatlich für die Nutzung von Lagerboxen. Insgesamt gibt es in den USA über 48.000 Mietlager, die eine Gesamtfläche von **215 Millionen m²** zur Verfügung stellen.

Quellen: Unternehmensangaben, Symply

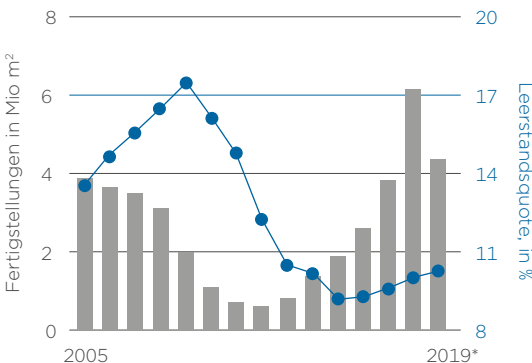
GESCHÄFTSMODELL MIETLAGER

US-Bauinvestitionen in Selfstorage-Anlagen, in Mrd. US\$



Quelle: U.S. Census Bureau

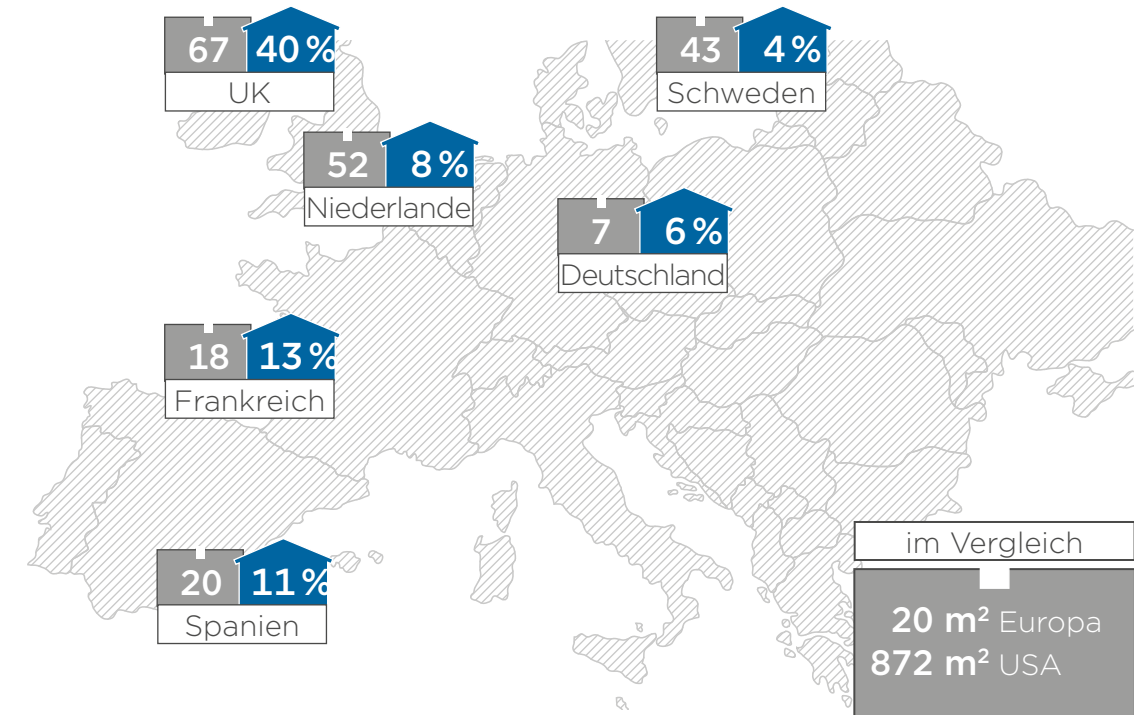
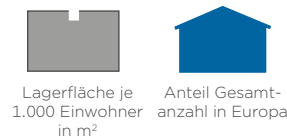
Selfstorage-Markt in den USA



Quelle: Marcus & Millichap; * Prognose

TOP 6 IN EUROPA

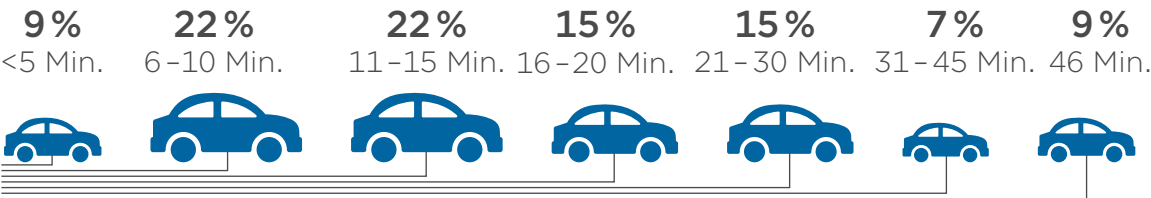
Selfstorage-Markt in Europa



Quellen: JLL, Fedessa

ZEIT IST KOSTBAR

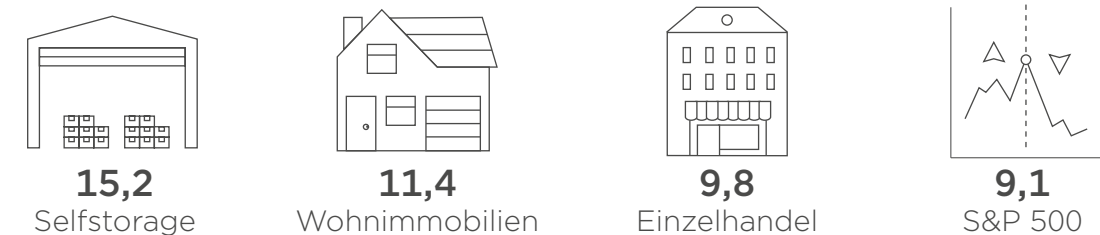
Durchschnittliche Anfahrtszeit zur Lagerbox



Quellen: Cushman & Wakefield, SSA; Umfrage unter Nutzern in GB 2018

RENDITE IST HOCH

Durchschnittliche jährliche Rendite von US-REITS im Vergleich zum S&P 500, 1994–2018, in %



Quellen: NAREIT, DQYDJ

WERTSTEIGERND IN IMMOBILIEN INVESTIEREN

Die Deutschen besitzen 6,2 Billionen Euro und stehen vor großen Herausforderungen. Wir erleben eine anhaltende Nullzins-Politik und eine steigende Inflationsrate, die 2018 bereits 1,9 Prozent beträgt. Über 40 Prozent des Vermögens bestehen aus Bargeld oder liegen auf Spargbüchern oder Tagesgeldkonten. Das sind fast 2,5 Billionen Euro – und die Rendite betrug hier zuletzt praktisch null. Viele Privatanleger sind mit ihren Standardprodukten unzufrieden und ihr Wunsch nach Rendite wächst kontinuierlich. Das zeigt auch das grundsätzliche Sparverhalten der Deutschen. Während die Haushalte beispielsweise 2013 noch 8,9 Prozent ihres Einkommens zurücklegten, erhöhten sie diese Quote in den vergangenen Jahren kontinuierlich. 2017 betrug diese Quote schon 9,9 Prozent und die Schätzungen für 2018 liegen bei 10,2 Prozent. Das ist das fünfte Jahr in Folge, in dem die Deutschen einen wachsenden Teil ihres verfügbaren Einkommens sparen – Alternativen sind gefragt!

INTERNATIONALE INVESTMENT-GESELLSCHAFT

Die Deutsche Finance Group mit Sitz in München und Präsenzen in London, Zürich, Luxemburg und Denver ist als internationale Investmentgesellschaft spezialisiert auf institutionelle Private Market Investments in den Assetklassen Immobilien und Private Equity Real Estate. Durch innovative Finanzstrategien und fo-

kussierte Asset Management-Beratung bietet die Deutsche Finance Group privaten, professionellen und institutionellen Investoren einen exklusiven Zugang zu internationalen Märkten und deren Investment-Opportunitäten. Die Deutsche Finance Group verfügt über eine globale Investment Plattform, ein einzigartiges Netzwerk zu institutionellen Investoren sowie Produktanbietern und sichert somit den Zugang zu Investitionsstrategien, die dem breiten Markt nicht zur Verfügung stehen. Bei der Deutsche Finance Group steht neben der Auswahl der börsenunabhängigen Assetklassen Immobilien und Private Equity Real Estate sowie den Chancen auf attraktive Renditen durch institutionelle Investmentstrategien auch die Risikominimierung eines Gesamtportfolios durch Diversifikation im Zentrum der Überlegungen. Dabei liegt der Fokus auf Investitionen in verschiedenen Ländern, Regionen, Sektoren und Investmentstilen, kombiniert mit unterschiedlichen Investitionszeitpunkten und Laufzeiten.

IMMOBILIEN – WERTSTABILE ANLAGEOBJEKTE

Immobilien sind – historisch gesehen – attraktive Kapitalanlagen, die dem langfristigen, konservativen Vermögensaufbau dienen. Als wertstabile Anlageobjekte sind Immobilien seit jeher ein zentraler Bestandteil in Anlageportfolios institutioneller Investoren. Nur wenige andere

Anlageformen bieten eine ähnliche Sicherheit und einen vergleichbaren Vermögens- sowie Inflationsschutz. Als eigene Anlageklasse mit interessantem Rendite-Risiko-Verhältnis sind Immobilien vergleichsweise unabhängig von den Entwicklungen der Kapitalmärkte und weisen bei langfristiger Betrachtung relativ geringe Wert- und Ertragsschwankungen auf.

WERTSTEIGERUNGSSTRATEGIEN MIT AKTIVEM ASSET MANAGEMENT

Die Deutsche Finance Group fokussiert sich bei internationalen Immobilien und Private Equity Real Estate Investments auf sogenannte Wertsteigerungsstrategien. Im Unterschied zu sogenannten Core-Strategien, bei denen sich die Gesamtrendite nicht selten auf die laufende Mietrendite beschränkt, wird der Großteil der Rendite bei Wertsteigerungsstrategien durch aktives Asset-Management erzielt. Eine Wertsteigerungsstrategie beinhaltet die Optimierung von laufenden Erträgen, beispielsweise durch Reduzierung des Leerstandes, Verbesserung von Finanzierungsbedingungen oder Aus- und Umbaumaßnahmen mit anschließender Mieterhöhung. Ein weiterer Fokus liegt bei einer Wertsteigerungsstrategie auf Immobilieninvestments mit kurzer Laufzeit, wie zum Beispiel in der Projektentwicklung von

Wohneigentum. Aufgrund der aktiven Komponente tritt das Marktumfeld zum Zeitpunkt der Veräußerung in den Hintergrund. Ein weiterer Vorteil dieser Strategien ist, dass wertsteigernde Maßnahmen oder Projektentwicklungen typischerweise in einem Zeitraum von 24 bis 48 Monaten realisiert werden und die der Transaktion zugrunde liegende Planung damit viel präziser ausfällt als bei Investmentstrategien mit langer Haltedauer.

Die Deutsche Finance Group verwaltet über 2 Milliarden Euro an Vermögen und hat in über 39 Ländern in 3.300 Direktinvestments aus dem Bereich Immobilien und Private Equity Real Estate investiert. Neben institutionellen Investoren wie Staatsfonds, Versicherungskonzerne, Pensionskassen, Industrieunternehmen und Stiftungen sind über 30.000 Privatanleger bei der Deutsche Finance Group investiert.

Symon Hardy Godl

Geschäftsführer

Deutsche Finance Asset Management



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

DF Deutsche Finance Investment GmbH
Leopoldstraße 156
80804 München
www.deutsche-finance-group.de

KONZEPT

Handelsblatt Research Institute
Toulouser Allee 27
40211 Düsseldorf
www.handelsblatt-research.com

REDAKTION & RECHERCHE

Handelsblatt Research Institute
Barbara Bublik
Gudrun Matthee-Will
Cornelia Zoglauer

GESTALTUNG

Handelsblatt Research Institute
Isabel Rösler

REDAKTIONSSCHLUSS

15. April 2019



DEUTSCHE FINANCE GROUP

Handelsblatt
RESEARCH INSTITUTE

Die in diesem Factbook dargestellten Informationen stellen keine Anlageberatung und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Eine Gewähr für die Richtigkeit sowie Vollständigkeit von extern benutzten Quellen kann nicht übernommen werden. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Deutsche Finance Group. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischer Form.

